

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 166.

Halle, Freitag den 20. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Zum Besten

### verwundeter und erkrankter preussischer Krieger

gingen ferner bei uns ein: Von Hennig in Hohenturm 3 *fl.*; von dem Dehler Hermann Brendel in d. Rittergasse zu Halle 20 *fl.*; von der 2. und 3. Knabenklasse zu Wettin 2 *fl.* 21 *fl.*; ungenannt von Schandorf 2 *fl.*; von D. V. S. K. 1 *fl.*; von der Gemeinde Dornstedt bei Schafstedt 60 *fl.* 15 *fl.*; von G. R. in Säckebüß 5 *fl.*; von E. R. Barrière Bennstedt 15 *fl.*; von A. C. Barrière Bennstedt 15 *fl.*; von der Gemeinde Zickerh in Mansfeld. Seckreis 26 *fl.* 17 *fl.*; von den Schulkindern in Dederstedt bei Eisl. ben. gesammelt durch Cantor Hagemann 4 *fl.* 7 *fl.*; Otto S. . . . . d 24 Mariengroschen; Margarethe S. 24 Mariengroschen; Rentier Stolle 2 *fl.*; Ertrag eines Concerts vom Gesang-Verein in Hübstedt 16 *fl.* 25 *fl.*; von den Mitgl. d. des Gesang-Vereins in Hübstedt 2 *fl.* 5 *fl.*; von F. C. 1 *fl.*; von der Schule zu Dppin 8 *fl.*; von der Gemeinde Bösenburg 25 *fl.*; in der Mädchenschule zu Stößen gesammelt 3 *fl.* 19 *fl.*

Von Hennig in Hohenturm 1 Packet Lazareth-Effekten; von dem Frauen-Verein in Werderthau 1 Packet Lazareth-Effekten; von der Gemeinde Zickerh in Mansfelder Seckreis 1 Packet Lazareth-Effekten; von den Schülern der Knabenschule in Bottenborn, von Kaufm. Th. und Cantor Dieß das. gesammelt 275 Stück Cigarren.

Halle, den 19. Juli 1866.

Expedition der Hallischen Zeitung.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wolff's Telegraphen-Büreau.

Frankfurt a. M., d. 18. Juli, Vormitt. Ueber den Zusammenhang der kriegerischen Ereignisse in den letzten Tagen wird Folgendes berichtet: Nach dem Gefecht am Abend des 13. d. M. bei Laufach, wo die Brigade Wrangel die Hessen-Darmstädtische Division spät Abends nach siegreichem Gefechte zurückgeschlagen und viele hundert Gefangene gemacht hatte, rückte diese Brigade zusammen mit der Brigade Kummer unter dem Befehl des Generals v. Goeben gegen Achsoffenburg und schlug dort total eine österreichische Division unter Befehl des Grafen Reipberg, sowie die hessische Division, welcher sich Badenser und Württemberger angeschlossen hatten und nahm denselben über 2000 Gefangene ab. In Folge dieses siegreichen Treffens verließ am anderen Tage der Rest des 8. Bundesarmee-corps Frankfurt und Hanau, und wich über Darmstadt nach dem Süden zurück. Die Brigade Wrangel wurde darauf in einem forcirten Marsch am 16. d. M. von Achsoffenburg nach Frankfurt dirigirt und besetzte, wie bereits gemeldet, diese Stadt. Am 17. rückte die Brigade Kummer nach, und das 19. Regiment wurde nach Höchst vorgeschoben, wo dasselbe einen vollständigen heftigen Rückentrain nahm.

General Vogel v. Falckenstein, welcher hieselbst sein Hauptquartier aufgeschlagen, hat folgende Bekanntmachung erlassen: Die Regierungsgewalt über das Herzogthum Nassau, über die Stadt Frankfurt und deren Gebiet, sowie über die von mir occupirten Landestheile des Königreichs Baiern und des Großherzogthums Hessen geht zur Zeit auf mich über. Die in den genannten Ländern fungirenden Verwaltungsbehörden verbleiben vorläufig in ihren Stellungen, haben aber fortan allein von mir Befehl anzunehmen, deren präciser Ausführung ich entgegenstehe.

Die bekannten preußen-feindlichen Senatoren von Bernus und Spels sind vorläufig auf freiem Fuß belassen, haben aber ihr Ehrenwort geben müssen, sich heute noch in Köln zu stellen. — Von hiesigen Zeitungen sind die „Frankfurter Postztg.“, das „Tageblatt“, der „Volksfreund“ und die „Latern“ vorläufig suspendirt worden.

Frankfurt a. M., d. 18. Juli, Mittags. (Auf indirektem Wege.) Einige Mitglieder des Redactions-personals der „Neuen Frankf. Btg.“ sollen verhaftet sein.

Aus Brünn (Hauptquartier Sr. Majestät des Königs), d. 14. Juli, wird dem „Staats-Anzeiger“ berichtet: Der ganze heutige Tag war für die hier und in der Umgegend liegenden Truppen der Ruhe gewidmet. Schon die Ruhe des gestrigen Nachmittags und Abends hatte so wohlthätig auf die am Mittage in glühender Sonnenhitze eingedrückt Regimente gewirkt, daß die Soldaten sich möglichst schuldig und nach ihrem Ausdruck „propper“ in den Straßen zeigten und zum Appell erschienen. Eine Compagnie des 2. Brandenburgischen Genadier-Regiments Nr. 12 (Prinz Carl von Preußen) brachte sogar die drei Fahnen des Regiments in Paradeanzug mit weißen Beinkleidern ab, ein Anblick, der bei den Einwohnern Erstaunen erregte, welche gestern das Regiment furchtbar bestaunt und mit den deutlichsten Spuren der anstrengenden Campagne an der Kleidung und Ausrüstung hatten in die Stadt einrücken sehen. Sonst ist, außer den Sicherheitswachen, von Dienst nicht viel die Rede, nur die Offiziere und Unteroffiziere, welche mit Beaufsichtigung und Herstellung des Trains der Truppentheile betraut sind, revidiren sorgfältig Alles für den weiteren Vormarsch, zu welchem der Befehl erwartet wird, wenn Sr. Majestät der König nicht anders beschließt. Die bei Dlmütz stehende Kaiserliche Nord-Armee, oder vielleicht derjenige Theil derselben, der einstweilen noch dort stehen geblieben ist, hat einen so dichten Cordon von Vorposten vor sich gezogen, daß es bis jetzt noch nicht möglich gewesen ist, ganz genaue Daten über den dortigen Stand der Dinge zu erhalten. Dichter noch als diese militärische Kette verschleiert eine schwer geängstete und gleichzeitig feindselig gesinnte Bevölkerung jenes Landstriches die Absichten und Stellungen des Feindes, so daß man nicht weiß, ob er zur Deckung von Wien nach Süden abgerückt ist, oder sich wirklich ernstlich an Dlmütz anlehnen will. Auf die Operationen der 1. Armee von hier aus, oder das Elbcorps von Tglau aus, würde ein solcher Entschluß des Feindes keinen andern Einfluß haben, als daß man sich des Eisenbahnnotenpunktes Lundenburg nur um so leichter bemächtigen und der Vormarsch von Tglau nach Znaim nur um so ungeförter vor sich gehen würde. Das Anlehnen an die Festung Dlmütz würde doch nur dann etwas zu bedeuten haben, wenn beide preussische Armeen sich genugsam sehen sollten, die dort stehende Armee überhaupt anzugreifen, während das Elb-Corps dann seinen Marsch über Linz nach München, oder wenigstens mit der Richtung dahin nähme. Wird die Dlmütz-Armee aber nicht angegriffen, sondern marschiren beide Armeen direkt auf Wien, so würde jene Dlmütz-Armee nur die Aufgabe haben, den beiden Armeen zu folgen, entweder respektvoll in einer gewissen Entfernung, und dann auch eben so unnütz als unwirksam, oder sie beilegte sich, in Gewaltmärschen den vorrückenden Preußen nachzutommen und zur Schlacht zu zwingen. Dann würden die Deserteure eben nur erreicht haben, was sie durch einen Abmarsch schon jetzt von Dlmütz nach Wien erreichen können. Die preussischen Armeen würden nur einfach Kebril zu machen und die Schlacht, mit Wien hinter sich statt vor sich, anzunehmen, dann sich aber auch das Terrain dafür auszusuchen haben. Was dann freilich das Schicksal Wiens sein könnte, bleibt fraglich, unbesetzt und unbewacht würde man es nicht im Rücken liegen lassen können, und daß dies auch von den Wiener Stadtbehörden jetzt schon sehr ernstlich empfunden wird, beweisen die zaghaften Beschlüsse des Gemeinderathes dieser Hauptstadt, nach welchen eine Deputation Se. apostolischen

Majestät bitten soll, Wien, im Falle einer Annäherung dieser entschlichen Preußen, als eine offene Stadt zu betrachten. Daß die Bank dies jetzt schon thut, beweist die Fortschaffung ihrer Barvorräthe nach dem enstentenen Komorn. Ueberhaupt scheinen die Zustände in Wien, nach den bis zum 11. reichenden, hier beim Einmarsch noch vorgefundenen Zeitungen, eben so muthlos als trübe zu sein. Die Zeitungen schrauben sich zwar in ihren Veltariteln zu einer gewissen Zuversicht auf künftige Siege und vor allen Dingen auf französische Hülfen hinauf, aber die gleich darauf gemeldeten Thatsachen widersprechen und lassen diese Zuversicht in einem mehr als zweifelhaften Lichte erscheinen. Es ist etwas anderes, wenn in Preußen das zweite Aufgebot der Landwehr, lauter gediente Soldaten, zu den Waffen gerufen wurden, als wenn in Wien und dessen Vorstädten 9 Bataillone Freiwilliger angeworben werden sollen, die noch nie ein Gewehr in der Hand gehabt haben. Auch auf das Eintreffen der ganzen Sidarmee aus Italien zählt wohl kein Sachverständiger mit solcher Sicherheit, als die Wertfertiger zeitgemäßer Frostartikel. Erstens muß das Festungsviereck doch so lange wenigstens gegen einen Handstreich der Italiener genügend besetzt bleiben, bis die französischen Garnisonen dort eingetroffen sind. Allerdings wird Oesterreich im Stande sein, für die fünf Tage, welche zum Marsch der Preußen nach Wien gehören, den bedeutenden Verlust, die Nordarmee in den letzten drei Wochen gehabt, zu ersetzen, mehr aber nicht, und dann ist immer erst dasselbe Verhältnis zwischen den beiden feindlichen Armeen hergestellt, wie es beim Beginn des Krieges überhaupt war. Die preussischen Armeen können durch Heranziehung ihrer Esaj-Bataillone, Ablösung der jetzt ganz unnötigen Festungsgarnisonen durch Landwehr zweiten Aufgebots nicht allein ihre Verluste an Todten und Verwundeten ersetzen, sondern die Armee auf allen Punkten sehr ansehnlich verstärken, haben also eine ihnen nachtheilige Veränderung in dem Zahlenverhältnis nicht zu befürchten. Daß man in Wien jede Hoffnung auf Hülfen von Seiten der Bayern, Württemberger, Nassauer u. s. w. aufgegeben hat, geht sehr deutlich aus den heftigen Artikeln derjenigen Zeitungen hervor, welche außerhalb Oesterreichs für Oesterreich wirken. Das Alles wird sich ja aber in nächster Zeit klären und entscheiden.

Zwittau, d. 15. Juli. Ein Feld-Post-Transport aus dem Bereiche des fünften Armeecorps, welcher Säcke mit Briefen nach der Heimath führte, ist von einem österreichischen Streifzuge aufgefangen worden. Das betreffende Feldpost-Personal ist gefangen genommen; die Briefsäcke sind von dem österreichischen Militär mit Beschlag belegt.

Zwittau, d. 14. Juli. Dmüg soll von einem halben Armeecorps (9. Division) überhört werden. — Josephstadt und Königgrätz wird von einem Regiment Infanterie (23. Regiment) und 4 Schwadronen (4. und 6. Husaren-Regiment), nebst 1 Bataillon (22. Regiment) und 5 Batterien (des 6. Armeecorps) im Schach gehalten. Geschossen wird wenig, die Oesterreicher verhalten sich passiv und werden mitunter durch eine Kugel rege erhalten. Bis jetzt hatten die besiegten Böhmen im eigentlichen Sinne des Wortes sehr wenig die Strenge der preussischen Kriegesetze empfunden, Executionen, Repräsentationen u. haben noch gar nicht statgefunden. Leider hat diese Milde der preussischen Militär-Behörden ein Ende erreichen müssen. Bewaffnetes Landvolk hat unsere Requisitionswagen überfallen, die Fuhrleute gemißhandelt, auf Patrouillen aus dem Hinterhalt geschossen, selbst Militärs schwer verletzt und Viehtransporte inibirt. Die Milde hat vom 11. d. M. der Strenge weichen müssen und werden wahrscheinlich 10 mit den Waffen in der Hand gefangene Landleute aus der Gegend von Horst ihr Beginnen mit dem Leben bezahlen müssen. — Auch die Geldcourle werden jetzt durch Armeebefehle geordnet und festgesetzt. Ein preussischer Thaler gilt von heute ab 190 Neukreuz, 1 Achtroschenflück 65 Neukreuz, 1/6 Thaler 33 Neukreuz, 1/12 Thaler 17 Neukreuz und 1 Kr. 7 Neukreuz. Die braven Böhmen nehmen schlauerweise ihre Vortheile entschieden wahr, indem sie unsere Soldaten bei ihren kleinen Einkäufen so weit dies möglich übervorthellen. Die Verbindungen mit Preußen werden immer enger, die feste Elbbrücke bei Pardubitz soll bis zum 24. hergestellt sein, widrigenfalls Pardubitz täglich 4000 Gulden Conventionalstrafe zahlt. 200 Pioniere sind zur Aushilfe dabei thätig. Die Eisenbahnen befördern bereits ziemlich regelmäßige Militär- und Fouquetransporte, von Prag nach Zwittau und Böhmisch Teubau, selbst die Telegraphenstationen werden binnen kürzester Zeit in Activität treten.

Nach mehrseitigen Nachrichten sind die Vorposten des Herwarth'schen Corps bereits am Sonntag bei Stockerau, etwa 2 Meilen von Wien, erschienen. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge soll das Herwarth'sche Corps gestern bei Krems die Donau überschritten haben; Krems liegt etwa sechs Meilen westlich von Stockerau.

Der kleine Pariser „Moniteur“ macht bemerklich, daß die preussischen Armeen auf ihrem Verrücken in Mähren denselben Plan wie bei ihrem Einmarsch in Böhmen befolgen. Sie gehen nämlich in convergirender Richtung vor, um ihre Massen zum entscheidenden Schlage zu concentriren. Er findet, daß die Preußen mit außergewöhnlicher Kühnheit vorgehen, allem dabei übersteht er nicht, daß, wenn sie eine Niederlage erleiden sollten, ihre Lage sehr gefährdet sein könnte. Bei einem Rückzuge könnte die Dmüger Armee und selbst die Garnisonen von Josephstadt und Königgrätz bedeutende Verlegenheiten für sie werden. Die Preußen, sagt er, folgen mehr den Inspirationen der von Napoleon I. geschaffenen neuen Kriegeschule, sie wirken mit bligtiger Schnelligkeit und oft große Massen auf einen gegebenen Punkt. Die Oesterreicher kleben dem alten Plan zu, eine große Anzahl von Punkten so zu decken, daß man aus allen Unvorsichtigkeitigen und Schwächen des Feindes Vortheil ziehen kann.

Die Situation wird von der Wiener „Allg. Post“ am 12. Jul. Igendermaßen geschildert: Eager und enger zieht sich der Kreis Desjenigen, was noch unter directer österreichischer Hoheit steht, um die Haupt- und Residenzstadt Wien, und immer näher rücken die feindlichen Scharen. Es ist gleichgültig, ob sie schon heute in Znaim oder in Hollabrunn stehen — ein Tag früher oder später. Die Donau zu erreichen, den Uebergang zu erzwingen, Wien zu besetzen, die österreichische Donau-Armee nach Ungarn zu drängen und Dmüg zu isoliren: das ist das Ziel, welches die Preußen jetzt mit der bekannnten Energie verfolgen. Dasselbe Mandorirungssystem, das ihnen in Böhmen bezüglich der Elbeine geübt ist, suchen sie jetzt gegen Nieder- und Ober-Oesterreich in Bezug auf die Donaulinie auszuführen, indem sie auf zwei verschiedenen Seiten heranrücken, um sich sodann an einem bestimmten Punkte zu vereinigen. Unersetzlich werden große Anstrengungen gemacht, um den Uebergang über die Donau zu verhindern. In dem besetzten Lager bei Floridsdorf führt Gablenz das Ober-Commando; die übrigen Truppen, welche diesseits der Donau concentrirt sind, stehen einsteilen unter dem Befehl des FML. Grafen Degenfeld, der im Verein mit dem Marschall Hef in diesem Augenblicke den nächsten militärischen Rath des Kaisers bildet. Zwischen heute und morgen werden Erzherzog Albrecht und FML. John aus Italien erwartet. Der Erzherzog wird sogleich den Oberbefehl übernehmen. Dürfen wir aus der Ankunft des Erzherzogs Albrecht schließen, daß ein Theil seiner Armee ihm in raschen Zügen folgt? Unsere Hoffnung ist heute schwächer als gestern, wo wir nach der officiellen „Abendpost“ glaubten, daß Frankreich eine bewaffnete Vermittlung angesetzt hat. Das officiöse Blatt zieht aber heute die Hörner ein, mit denen es sich in wahrheitswidriger Weise zu weit vorgewagt hatte. Seitdem wir die Waffenstillstands-Bedingungen kennen, die der König von Preußen dem Kaiser von Oesterreich stellt, ist unsere Hoffnung auf ein rasches Zustandekommen eines Waffenstillstandes gesunken. Solche Anforderungen stellt man nur an einen Feind, den man vollständig vernichten will und bereits vernichtet glaubt. Da Letzteres noch nicht der Fall ist, so wird noch einmal eine große Schlacht geschlagen werden, um die Richtung des Reiches unter anderer Leitung doch noch zu versuchen. Aber allerdings ist die Aussicht darauf, daß ein großer Theil der Sidarmee an dieser Schlacht Theil nehmen können, wieder in die Ferne gerückt. Preußen, welches die Armee des Erzherzogs Albrecht sich vom Halfe halten will, drängt Victor Emanuel, den von Napoleon geforderten Waffenstillstand so lange zu verzögern, bis der Uebergang über die Donau erzwungen ist, und Napoleon ist trotz aller eifrigen Bemühungen, welche ihm die „Wiener Zeitung“ nachrühmt, doch nicht entschlossen genug, um eine bewaffnete Demonstration zu machen. Ob Herr v. Heust, der bereits in Paris angekommen ist und mit Napoleon conferirte, ein energischeres Eingreifen in die Sache bringen wird, wer kann es wissen? Thatsache ist es, daß der sächsische Minister zum Theil auch als außerordentlicher Bevollmächtigter Oesterreichs in Paris erscheint.

Wien, d. 15. Juli. Hier herrscht eine außerordentliche Verwirrung. Alles rüflet sich zur Abreise. Die Ministerien sollen schon demnächst nach Ofen übersiedeln. Man fürchtet die Preussische Invasion. Der Volkswitz meint, daß die Herren Grafen Belcredi und Larisch nichts von den Preußen zu fürchten haben, da es ja nur im Interesse dieser Letzteren liegen kann, daß diese kühnen Herren auch fernhin die Geschicke des Kaiserstaates leiten. Die Bevölkerung selbst zeigt keine Furcht, zumal die Nachrichten aus Prag übereinstimmend melden, daß sich die Preußen durchaus anständig benehmen. Die Proklamations des preussischen Generalmajors v. Rosenberg-Grützkyński hat einen sehr guten Eindruck gemacht, und namentlich sind es die Czechen, welche sich über die Haltung des Feindes nicht wenig verwundern, da sie sich ganz andere Vorstellungen gemacht hatten. — Die Seebahn befördert seit drei Tagen schon Truppen aus Venetien nach Wien, und zwar sind es zumeist solche, welche in der Schlacht von Custozza nicht oder doch nur wenig ins Feuer gekommen sind. Sie werden von hier nach Dmüg dirigirt. Eben dahin sind auch die in Laibach stationirt gewesenen Reserven bestimmt. Die übrigen Truppen bleiben einsteilen in Wien, wo FML. v. Gablenz commandirt, dessen Armeecorps, das zehnte, hier neu organisiert wird. In Ungarn liegt augenblicklich wenig Militär, nur Komorn, das vollständig armirt worden ist, hat eine Besatzung von 22,000 Mann. Offiziere, die aus Dmüg angekommen sind, so wie die Verwundeten, melden, daß der Geist bei unserer Nordarmee fortwährend ein sehr gedrückter ist. Man fürchtet, daß sich die Soldaten weigern, noch einmal gegen das Sündnadelgewehr zu gehen, wenn ihnen nicht die Artillerie den Weg ebnet.

Wie die „Allg. Post“ vernimmt, wurde der General der Kavallerie Graf Lam. Gallas vom Kriegegerichte freigesprochen. Das vom ihm ingekabete und auch jetzt wieder erbetene Corps-Commando wird derselbe jedoch nicht fortführen.

Wolff's Telegraphen-Büreau.  
Konig (westlich von Dmüg), d. 15. Juli. Die Brigade Maltok vom 1. Armeecorps hat unter persönlicher Leitung des commandirenden Generals v. Bonin heute früh bei Tobitschau ein glänzendes Gefecht bestanden. Die starke feindliche Position, von der österreichischen Brigade Rothsch vertheidigt, wurde erümt, der Feind nach Dmüg geworfen. Das Kürassier-Regiment Nr. 5 eroberte 16 österreichische Geschütze, das Kürassier-Regiment Nr. 1 nahm zwei feindliche Kanonen. Unsere Truppen waren eben so brav, wie die Führung umsichtig, energisch.

Aus Frankfurt a. M., d. 16. Juli, Morgens, wird der „N. Ztg.“ geschrieben: „Bei dem selbst für Privat-Reise außerordentlich ersahmenten Verkehre zwischen hier und Aschaffenburg fehlt es augenblicklich an zuverlässigen alternativen Muthelungen über die Lage des

Dinge oberhalb Hanau. Das vorgestrige Treffen bei Achaffenburg, das mit einem Straßenkampf in dieser Stadt verbunden war, ist, wie sich bestätigt, entschieden zu Gunsten Preußens ausgefallen. Durch die Aufgabe eines heftigen Stabschiffers ist festgestellt, daß die Preußen im Besitz des Schlachtfeldes geblieben. Nach den hier ausgegebenen Extrablättern wurde der Kampf gesehn nicht fortgesetzt. Die Preußen sind ihren Feinden bereits auf das linke Mainufer nachgefolgt und stanten gesehn bei Steckstadt, also da, wo die Bahn von Darmstadt nach Achaffenburg den Main überschreitet. Die Bundesstruppen waren demnach außer Stande, den Preußen den Uebergang über den Main zu verwehren. Privatnachrichten aus Hanau sagen, daß dieselben schon dort sichtbar geworden. Viele Familien verlassen Darmstadt. Der Großherzog hat sich nach München begeben. Alles Militär und das ärztliche Eigentum wurde aus der Residenz entfernt. Auch der Herzog von Nassau verließ sein Land, das von Bundesstruppen frei ist und den Preußen offen steht.

Über den Zustand des sogenannten 8. Bundescorps schreibt man der „Patrie“ aus Frankfurt, d. 13. Juli: „Das achte Bundesarmecorps ist nun wieder hier in Frankfurt, nachdem es in weniger als fünfundzwanzig Tagen Thron vollbracht hat, die man auf ten ersten Blick für unmöglich halten würde. Ja, wahrlich würde man es für unmöglich halten, daß ein Corps von fünfzigtausend Mann die Hannoveraner capituliren ließ, ohne ihnen zu Hülfe zu kommen; man würde es für unglaublich halten, daß dieses Corps, um den Erfolg seiner militärischen Operationen zu sichern, fünfzehn Tage daran wandte, um am Taurus Botanik zu treiben; daß es von denselben für unnütz oder für zu verwegen gehalten wurde, seine Verbindung mit der einen Büschenschuß weit entfernten Baireithen Armee ins Werk zu setzen; man würde es endlich nicht glauben, daß nach so vielen Märschen und Contramärschen, nach so vielen eingeregneten Vivouats, denn es regnete unausföhrlich, dieses Corps endlich auf seinen Ausgangspunkt zurückkehren werde, bedeckt mit unendlich viel Roth und unendlich wenig Ruhm. Und doch hat das 8. Corps dies Alles vollbracht; gerechtere Ansprüche auf Unsterblichkeit können wahrhaftig nicht aufgewiesen werden.“

### Italienischer Kriegschauplatz.

Die Südarnee rückt in hellen Haufen durch Wäldsch-Tyrol und bis zum 16. Juli bereits das ganze 5. Armeecorps im Norden stehen, wenns wahr ist, was das „Waterland“ aus Trient meldet. In Trient war am 12. das Abliefern der Waffen binnen 15 Tagen bei Androhung des Standrechtes proklamirt und „der Bote für das Trentino“ für die Dauer des Belagerungszustandes „behördlich“ unterdrückt, weil derselbe italienische Sympathien vertrat.

Über die letzten Operationen der Oesterreichischen Armee in Venetien bringt die Wiener „Presse“ folgendes Schreiben aus Venedig, d. 12. Juli: Nachdem Venetien einmal an Frankreich abgetreten war, wurden die Operationen darauf beschränkt, das Vorrückende der Italiener Armee in Venetien möglichst zu erschweren, hauptsächlich aber dem Feinde keinerlei besitzige Positionen zu überlassen. Als daher am 8. d. Ciadini den Po überschritt, beistete man sich, die zahlreicheren, über den unter dem Namen Canal Bianco bekannten Poarm führenden Büden und sonstigen Communicationsmittel zu zerstören. Bei dieser Gelegenheit kam es zwischen einer feindlichen Abtheilung und den Oesterreichischen Grenztruppen zu einem kleinen Gefechte, wobei 11 Mann der Grenztruppe getödtet wurden. Inzwischen waren die Italiener, Rovigo mit feinen Befestigungen umgebend, gegen Montagnana vorgezückt, und da Rovigo unter solchen Umständen nicht zu halten war, so traf am 9. d. Morgens der Befehl ein, die dortigen Befestigungen in die Luft zu sprengen. Dieselben bestanden aus vier aus festem Mauerwerk gebauten starken Forts und fünf ebenfalls sehr festen Erdwerken nebst mehreren Blockhäusern. Die Errichtung dieser Werke hatte nahezu an dritthalb Millionen gekostet und war mit unendlichem Zeite- und Müheaufwand erst kurz vor Beginn des Krieges beendet worden. Die Werke waren mit circa 150 Geschützen armirt, welche theils vernagelt, theils sonst unbrauchbar gemacht wurden. Gegen 8 Uhr Abends zog die Garnison ab. Die erste Mine wurde angezündet und Schlag 10 Uhr stog das erste Fort mit fürchterlichem Getöse in die Luft. In Rovigo stürzte alles entsetzt auf die Straße, denn die Erschütterung war so stark, daß der ganze Boden zitterte und keine Fensterscheibe ganz blieb. Im Zeitraume von 2 bis 3 Minuten wiederholten sich die Explosionen acht Mal, bis endlich nach ungefähr 25 Minuten sämtliche Werke in die Luft gesungen waren. Es soll ein fürchterliches Moment gewesen sein, als diese ungeheuren Werke, in denen sich gegen 2000 Centner Pulver und 15,000 Projectile befanden, in die Luft flogen. Es war ein Getöse, als sollte die Erde bersten; thurmböck schlugen die Flammen aus den angezündeten Werfen empor, tausende von Projectilen explodirten in der Luft; mit einem Worte, es war ein Schauspiel, als sollte die Welt untergehen. Endlich um 10 1/2 Uhr war die letzte Mine explodirt und bis ein Trümmerhaufen bezeichnete den Ort, wo die Befestigungen Rovigos gestanden. Die Truppen zogen sich nun über die Etsch zurück, stellten die große hölzerne Brücke, welche in der Nähe von Rovigo über diesen Fluß führt, in Brand und sprengte sie erst vor Monatsfrist vollendete Eisenbahnbrücke bei Boara in die Luft. Am 10. d. wurde der Rückzug gegen Padua fortgesetzt, mehrere Brücken über den Bagiglione und die große Eisenbahnbrücke über die Benta in die Luft gesprengt und am 11. d. gingen die letzten Oesterreichischen Truppen auf der Straße gegen Trevi o vor, um sich mit der Hauptarmee zu vereinigen. Die Italiener rückten nur sehr langsam und vorsichtig vor.

Ferrara, d. 12. Juli. Nachdem Ciadini's Truppen in vier verschiedenen Columnen den Uebergang über den Po bewerkstelligt, waren

dieselben, die Cavallerie voran, vorgestern den 10., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in Rovigo eingezogen. Allgemeiner Jubel empfing sie. Alle Häuser schmückte die so lang verpöht gewesene dreifarbige Fahne, und die Balcone und Fenster waren mit Teppichen und Blumen überdeckt. Männer und Frauen, Kinder und Greise empfingen die Einziehenden mit lebhaftem Zuruf. Von allen Seiten her tönte es: „Es lebe Italien! Es lebe der König! Es lebe die italienische Armee! Es lebe Ciadini!“ Kurz es war, als ob, wie im Märchen, das schlafbefangene Dornröschen geweckt und nun erst zu frischem, fröhlichem Leben erwacht sei. Noch gestern wurde das Hauptquartier Ciadini's nach Rovigo verlegt, während sich dasjenige des Königs jetzt in Ferrara firtirt befindet. Seitdem der vom preussischen Generalsstabe anempfohlene und von Ciadini gleich von Anfang an gutgeheißene Plan zur Ausführung gelangt, ist ein anderer Schwung in die Bewegung des Heeres gekommen. Ciadini selbst ist überall voran. Von früh bis Abends zu Pferde, will er Alles mit eigenen Augen sehen. Von ihm persönlich empfangen die verschiedenen Truppenführer ihre speziellen Ordres, und sobald sie dieselben erhalten, sehen sich die Soldaten in Marsch, um, genau nach dem Vorbilde der preussischen Armee, die einmal angeordneten, combinirten Bewegungen planmäßig zur Ausführung zu bringen. Allgemein ist die Ansicht, daß, wenn man am Mincio in ähnlicher Weise gehandelt hätte, der Ausgang der Schlacht vom 24. Juni sehr wahrscheinlich ein anderer gewesen wäre. Aber freilich, damals hatte das Dercorcommando nichts Wichtigeres zu thun, als die Garabinieri zu instruiren, wie friedliche Journalisten zu arretiren seien u. dgl. mehr. Bemerkenswerth jedoch ist, daß die Oesterreicher sich immer zurückziehen, sobald sie die Annäherung der Italiener erfahren. Kaum hatte der österreichische Commandant von Rovigo Kenntniß vom Weitergange Ciadini's, als er auch schon sämtliche Festungswerke in die Luft sprengte, die Truppen hinter die Stadt zurückzog und, sich von dort nach Legnago wendend, alle Brücken abbrach und die Straßen durch Fällen von Bäumen u. möglichst unwegsam machen ließ. In ähnlicher Weise, das heißt also wohl nach genau vorgeschriebenen Ordres, scheinen alle übrigen Commandanten der verschiedenen österreichischen Corps in Montefice, Este, Montagnana, die Befehle erhalten zu haben, sich gleichfalls auf die Festung Legnago zurückzuziehen. Das nur schwach besetzte Padua, auf welches die Hauptmacht der Italiener losmarschirt, dürfte schwerlich ernstlichen Widerstand leisten, und obgleich man einen Moment glaubt hatte, die Oesterreicher würden den Uebergang über die Etsch bei Boara zu hindern suchen, weil sie die dortige große Brücke abgebrochen, überzeugte man sich doch bald, daß die ganze Provinz Padua als bereits völlig von ihnen aufgegeben zu betrachten ist. Mittlerweile hofft man Vieles von der Mitwirkung der Flotte, die, wie man sagt, direkt gegen Triest hin operiren soll.

Wien, d. 17. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Der Commandant von Tyrol meldet hierher: Gestern fand bei Conbino gegen ein starkes Corps Freiwilliger unter Nicotera ein Kampf statt. Die Freiwilligen wurden mit ziemlich beträchtlichem Verlust zurückgeworfen. Sie verloren zwei Bataillons-Chefs und 100 Gefangene.

Wir waren, schreibt der „Staats-Anzeiger“, bereits in unserer Nummer vom 12. Juli zu der Erklärung ermächtigt, daß die zwischen Preußen und Italien bestehenden vertragsmäßigen Verpflichtungen es unmöglich machen, ohne gegenseitige Zustimmung beider Staaten einen Waffenstillstand oder Frieden mit Oesterreich abzuschließen. Der hierauf bezügliche Artikel 3 des Vertrages mit Italien lautet wie folgt: „Art. 3. Von diesem Augenblicke an (nämlich von dem Augenblicke der Erklärung des Krieges an Oesterreich) wird der Krieg von Ihren Majestäten (von Preußen und Italien) mit allen Kräften verfolgt werden, welche die Vorsehung zu ihrer Disposition gestellt hat und weder Italien noch Preußen wird Frieden oder Waffenstillstand schließen ohne gegenseitige Einwilligung.“

Die neueste Nummer der „Provinzial-Correspondenz“ schreibt von den Verhandlungen über die Preussischen Forderungen: Nach der vollständigen Lösung der Herzogthümerfrage im Sinne einer vollständigen Vereinigung mit Preußen scheint die Regierung als Kriegszweck vornehmlich die feste Einigung Deutschlands, zumal des Nordens, unter Preussischer Führung und den Ausschluß des Oesterreichischen Machtinflusses verlangt zu haben. Betreffs eines unmittelbaren Ländererwerbs verlangt sie nur die Herstellung der unumgänglich notwendigen Verbindung der östlichen und westlichen Provinzen. Napoleon, der die Berechtigung und Mäßigung der Forderungen anerkannt, nahm dieselben als Friedensgrundlagen an und beschloß, im Fall daß Oesterreich sich weigert, die Neutralität festzuhalten. Der Artikel schließt: Unsere Feinde werden es sich selbst zuschreiben müssen, wenn sich mit den Anstrengungen und Opfern auch der Kampfespreis steigert. In Bezug auf die Preussischen Erfolge am Main sagt die Correspondenz: Die Zeit des alten, ohnmächtigen Deutschlands ist vorbei; eine neue Zeit beginnt unter Preußens kräftiger Führung.

Die preussische Kriegführung gegen die süddeutschen Bundesgenossen Oesterreichs wird der „Provinzial-Correspondenz“ zufolge nunmehr einen noch kräftigeren Fortgang nehmen können, da nicht lics die in Preußen gebildeten vierten Bataillone jetzt ins Feld rücken, sondern auch die Truppen der mit Preußen verbündeten Staaten Mecklenburg, Oldenburg, Hansestädte u. s. w. bereits zur Theilnahme an den Operationen aufgerufen sind. Der Großherzog von Mecklenburg-Schw. in hat den Oberbefehl über ein neues in Sachsen aufgestelltes Corps übernommen. Das weitere Vorgehen Preußens dürfte vornehmlich gegen Bayern, als den Mittelpunkt der süddeutschen U. ternehmungen gegen Preußen, zu richten sein.

## Bekanntmachungen.

### Braunkohlengrube „Anna“ bei Dieskau.

Außer unserm bedeutenden Lager von der anerkannt besten klaren Formkohle à To. 5 *Sgr.* empfehlen wir von heute ab:  
**Dampf-Presssteine** (der böhmischen Braunkohle an Heizkraft gleichwertig) à Mille 3 *Rthl.* 15 *Sgr.* ;  
 ferner mit der Hand geformte Kohlensteine, großes Format, . . . à „ 2 *Rthl.* 15 *Sgr.* ;  
 Kleines „ . . . à „ 1 *Rthl.* 15 *Sgr.*

frei ab Grube.  
 Bestellungen darauf nehmen wir in Halle, Königsstraße Nr. 15 (**Victoria-Hôtel**), oder durch die Post in unfrankirten Briefen gern entgegen, und wird der Transport bis ins Haus billigt berechnet.  
 Halle, d. 15. Juli 1866. Verwaltung der Grube „Anna“ bei Dieskau.  
 H. Vohle, Repräsentant.

Als das **Allerneueste** und **Interessanteste** in Spielwaaren, für Kinder zur Unterhaltung und Belehrung:

## „Schlacht bei Königgrätz“

im **Zinn- und Spielwaaren-Geschäft** von  
**Leipzigerstr. Nr. 11. E. P. Gerlach, Leipzigerstr. Nr. 11.**

1500 *Rthl.* als erste und alleinige Hypothek auf ein in diesem Jahre neu erbautes Grundstück hier, dessen Darwerth 3500 *Rthl.*, werden zu leihen gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. *Sgt.*

**Königsplatz Nr. 7 ist die Bel-Etage sofort oder 1. October zu beziehen. Auskunft daselbst 2 Treppen hoch.**

### Neue saure Gurken bei Boltze.

**Eisenvitriol, Chloralkali, Fliegenleim empfiehlt Alb. Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

**Karten-Ausverkauf!!** Italien, Süd-deutschland, speziell Oesterreich u. a. v. 2—10 *Gr.*; Atlanten, Lerica, Welt- u. Naturgesch. noch sauber v. 2 *Gr.* an; Classifier: Wieland 40 Bde. 70 *Gr.*, Auswahl v. allen à Bsch. 1/2 *Gr.*; Märchen 2—15 *Gr.*; d. große Bilderbuch, 10 Hefte davon n. 130 gut. Bild. nur 4 *Gr.* Stahlstiche 1—40 *Gr.* bei **Petersen, Schulberg 17.**

Auch verleihe ich **gratis** an verwendbare Militärs Bücher zum Lesen.

Ein complettes Reisegehirne ist zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 9.

Vorzüglichste saure Gurken empfiehlt zu enorm billigen Preisen en gros und en detail. **E. A. Weddy's Sohn** in Merseburg.

### Zum Besten unterstützungsbedürftiger Landwehrfamilien.

Sonntag den 22. Juli, Abends von 8 Uhr an, im Saale des Herrn Prozell  
**Concert vom Männergesangsverein Ossian in Cönnern.**  
 Ganze nach Belieben.

### Wahlangelegenheit.

In Folge der Ablehnung des Herrn von Vincke ist die Neuwahl eines zweiten Abgeordneten unseres Wahlkreises auf Montag den 23. d. M. anberaumt worden.

Da die Ablehnung des Herrn von Vincke schon früher durch die Sitzungen bekannt geworden war, so traten die hiesigen Wahlmänner der **National-liberalen Partei** sofort zu einer Beratung über die Aufstellung eines andern Candidaten zusammen. Sie vereinigten sich dabei, ihren Kollegen im Saalkreise die Candidatur des **Herrn Professor Hayn** in Halle vorzuschlagen, der sich seinerseits zur Annahme der Wahl bereit erklärte. Gleichzeitig hat sich der vielbeschworene Vorschlag, den Grafen Schwerin an Stelle des Hrn. v. Vincke zu wählen, durch dessen briefliche Erklärung erledigt, daß er bereits durch Zusage an den Kreis Gummersbach gebunden sei.

Zu weiterer Verständigung über die obige Candidatur laden wir sämtliche Wahlmänner von Halle und dem Saalkreise auf **Sonabend den 21. d. M. 3 Uhr Nachmittags** zu einer Versammlung auf der „Weintraube“ in Giebichenstein ein und bitten um so mehr um zahlreichen Besuch, da eine zweite Versammlung nicht wohl möglich ist.

Das Comité der National-liberalen Partei.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein militärfreier zuverlässiger Pferdewärter findet Dienst: Köniol Reitbahn.

Ein **Commiss**, gewandter Verkäufer, welcher mit der **Material-, Tabak- & Cigarren-Branche** sowie im **Destillationsfach** sehr bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. October a. c. anderwärts Engagement, entweder fürs Lager oder Comptoir. — Gefällige Offerten werden von **Ed. Stückrath** in der Exped. d. *Sgt.* unter S. E. # 160 entgegen genommen.

Die 2te Etage kleine Ulrichsstraße Nr. 9 ist zum 1. October c. ganz oder getheilt, sowie ebendasselbst auch ein Lagerraum und ein Schütte-Boden zu vermieten.

Eine Gans zugelassen; abzuholen bei **Fr. Metz** in Sylbiß Nr. 2.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach sechs wöchentlichem Krankenlager unsere geliebte Tochter, Mutter und Schwägerin, die verw. Schiffs-eigenerin **Charlotte Kreschmar** geborne **Schwerdt**, in einem Alter von 43 Jahren. Diese Nachricht widmen Verwandten und Freunden mit der Bitte um silles Beileid die trauernden Hinterbliebenen.  
 Halle, den 19. Juli 1866.  
**Heinrich Haase**, Restaurateur, Mühlberg Nr. 4.

#### Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr entschlief nach sechs wöchentlichem Krankenlager unsere geliebte Tochter, Mutter und Schwägerin, die verw. Schiffs-eigenerin **Charlotte Kreschmar** geborne **Schwerdt**, in einem Alter von 43 Jahren. Diese Nachricht widmen Verwandten und Freunden mit der Bitte um silles Beileid die trauernden Hinterbliebenen.  
 Artern, den 17. Juli 1866.

#### Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft und ruhig der Kirchmied **August Grote**, im Alter von 78 Jahren. Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
 Dalena, den 18. Juli 1866.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr starb meine geliebte Frau, **Doris geb. Sutter**. Diese Trauernachricht allen Theilnehmenden.  
 Eisleben, d. 18. Juli 1866.  
**C. Heinemann.**

#### Todes-Anzeige.

Dögleich ich von Seiten des Commandos des 25ten Infanterie-Regiments über den Tod meines ältesten Sohnes, des Premier-Lieutenant und Compagnieführers **von Below** obigen Regiments keine amtliche Anzeige erhalten habe, entnehme ich aus mehreren Zeitungen, daß a den 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz durch eine Kartätschentugel augenblicklich den Tod gefunden hat.

Wenn der Tod auf dem Schlachtfelde für König und Vaterland auch ein ehrenvoller ist, so kann sich doch das Herz des Vaters, der Geschwister, der Pflegemutter **Ferdinande von Schmettan**, der verlobten Frau **Fraulein Louise Schmidt** und aller Verwandten, die den Verewigten so lieb hatten — nicht der Wehmuth und der Trauer entziehen. Gott tröste uns Alle.

Im Namen der Obigen zeige dies Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.  
 Kösen, den 18. Juli 1866.

**von Below**,  
 Oberlieutenant z. D.

**Telegraphische Neuigkeiten.**

**Berlin, d. 18. Juli.** (K. Z.) Wegen der dreitägigen Waffenruhe, die Preußen auf Napoleon's Wunsch zugesandt hatte, soll die Bedingung hauptsächlich gewesen sein, die Unbeweglichkeit der Armeen und der Munitionsgolonnen während der Waffenruhe. Die Preußen wollten drei Meilen abseits von Olmütz bleiben. Die Verhandlungen scheinen daran gescheitert zu sein, daß Oesterreich die Zwischenzeit zur Verstärkung seiner Armee benutzen wollte. Prinz Reuß ist gestern hier durchpaßirt mit mündlichen und schriftlichen Aufträgen aus Paris. Die Haltung Frankreichs soll noch immer günstig sein.

**Wien, d. 17. Juli.** (Ueber Paris gekommen.) Die bisherigen Verhandlungen über Waffenstillstand resp. Friedenspräliminarien sind erfolglos. Das Kaiserliche Gouvernement rüht sich, den Krieg energisch fortzusetzen. In Ober- und Nieder-Oesterreich, Kärnten, Krain und Steyermark ist Volksbewaffnung anbefohlen.

**Wien, d. 17. Juli Abends.** (Ueber Paris gekommen.) Benedetti konferirte mit dem Grafen Mensdorff. Der Kaiser weigert sich entschieden, den Ausschluß Oesterreichs von Deutschland als Basis der Verhandlungen anzunehmen.

**München, d. 17. Juli.** (Ueber Paris gekommen.) Freiherr v. d. Pfordten wird nicht nach Wien gehen. Die Eröffnung von Verhandlungen in Wien ist zweifelhaft geworden.

**Paris, d. 17. Juli.** Prinz Napoleon ist nach seinem Hauptquartier des Königs Viktor Emanuel abgereist. Es steht fest, daß der Prinz mit einer besonderen Mission beauftragt ist.

**Paris, d. 18. Juli.** Der heutige „Abendmoniteur“ sagt in seinem Bulletin: Indem Frankreich durch seine guten Dienste zu vermitteln suchte, hat dasselbe nicht die Absicht gehabt, Italien zum Abschluß eines Waffenstillstandes ohne Preußen zu zwingen und wollte nicht die Rolle eines bewaffneten Vermittlers spielen. Frankreich wünschte den allgemeinen Frieden, hat aber nur in diplomatischer Weise intervenirt. Schritte drohenden Charakters würden neue und größere Verwickelungen herbeigeführt haben. Frankreichs Kraft ruht in den Gefinnungen der Freundschaft, welche dasselbe mit allen kriegsführenden Mächten verbindet. Die jetzt stattfindenden Vorbesprechungen beziehen sich auf die Friedens-Präliminarien, welche Preußen vor Abschluß eines Waffenstillstandes gestellt hat.

**Florenz, d. 17. Juli.** Ueber Ferrara wird gemeldet: Der König empfing heute Morgen eine Deputation der Stadt Padua. Die Oesterreicher haben sich hinter die Vivenza zurückgezogen; sie bereiten sich zur Verteidigung des Ueberanges aus Venetien in Wälschtyrol und fahren fort, die Brücken zu zerstören. In der Gegend von Villafranca und Marmirolo zeigen sich häufig österreichische Patrouillen.

**London, d. 17. Juli.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses dementirte Lord Stanley auf eine Interpellation Grenfell's in entschiedener Weise die von deutschen Blättern gemachte Angabe, daß England gegen eine etwaige Annexion Hannovers durch Preußen Protest eingelegt habe.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 18. Juli.** Der „Staats-Anzeiger“ bringt folgende Bekanntmachung vom 16. Juli 1866, betreffend die Ermäßigung des Zinsfußes für die von den Darlehnskassen zu gewährenden Darlehne:

Um die wohlwollende Absicht der Verordnung über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen vom 18. Mai d. J. (Gesetz-Sammlung S. 227), den Handel und Gewerbebetrieb zu befördern, in möglichst ausgedehnter Weise zu verwirklichen, bestimme ich hierdurch auf Grund der §§. 7 und 12 der eben erwähnten Verordnung, daß der Zinsfuß für die von den Darlehnskassen bewilligten und ferner zu bewilligenden Darlehne vom 20. d. Mis. ab bis auf weiteres ausnahmsweise nur sechs Prozent betragen soll.

**Berlin, den 16. Juli 1866.** Der Finanzminister. v. d. Heydt.  
Daß die preussische Regierung die Sprengung des Zollvereins nicht im Sinne hat, erweist folgender Circular-Erlaß des Handels-Ministeriums, welchen das „Preussische Handelsarchiv“ bringt:

Süddeutsche Blätter verbreiten die Nachricht, daß die preussischen Grenzollbehörden sich weigern, die aus dem Auslande eingehenden Waaren, welche nach Staaten bestimmt sind, die sich im Kriegszustande mit Preußen befinden, auf Begleitbüchern nach diesen Staaten abzufertigen. Diese Nachricht ist unbegründet. Zollpflichtige Gegenstände, welche nach einem bisher zum Zollvereine gehörigen Staate bestimmt sind, werden, auch wenn dieser Staat zu den Feinden Preußens gehört, nach wie vor unverzollt unter der gesetzlichen Kontrolle auf die Aemter eines solchen Staates abgefertigt. In gleicher Weise wird mit der Durchgangabfertigung nach Oesterreich verfahren. Berlin, den 7. Juli 1866. Ministerium für Handel, Gewerbe &c. IV. Abtheilung. (gez.) Delbrück.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Der Landtag der Monarchie wird, da unter den neuerdings eingetretenen Verhältnissen eine baldige Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Berlin nicht in Aussicht genommen werden kann, vermutlich in den letzten Tagen des Juli (etwa den 30.) durch den Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen v. Bismarck eröffnet werden. Die Hauptaufgabe der bevorstehenden Session wird die Bewilligung der nothwendigen Mittel für die Kriegführung sein. Eine nochmalige Berathung des Staatshaushaltsgesetzes für das laufende Jahr wird augenblicklich kaum stattfinden können, da durch die Kriegseingriffe die Voraussetzungen und Grundlagen des diesjährigen Staatshaushalts vielfach verändert sind und eine eigenliche Feststellung desselben zur Zeit nicht möglich ist. Die verfassungsmäßige Erledigung dieses, so wie der früheren Jahresetats, und die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushalts für das Jahr 1867 dürfte einer baldigen weiteren Session nach Beendigung des Krieges

vorbehalten werden. Dagegen werden die seit dem Schlusse der vorigen Session auf Grund des Artikels 63 der Verfassung von der Staatsregierung erlassenen Verordnungen mit Gesetzeskraft alsbald dem Landtage zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen sein. Bei der Verordnung in Betreff der Darlehnskassen wird die Regierung nicht bloß die Genehmigung des Gesetzes selbst, sondern auch des bei dem Erlaß desselben beobachteten Verfahrens beantragen. Es ist nämlich nicht zweifellos, ob die Verordnung in das Reich derjenigen Maßregeln gehört, welche die Regierung auf Grund der Verfassung mit einseitiger Gesetzeskraft zu erlassen befugt war. Um solchen Zweifeln willen wird die Regierung die ausdrückliche nachträgliche Gutheißung des im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt gethanen Schrittes erbitten. Dem Landtag wird ferner der Entwurf eines Wahlgesetzes für das in Kurzem zu berufende deutsche Parlament vorgelegt werden. Anderweitige Vorlagen müssen etwa mit Ausnahme eines Gesetzes über die Veränderung der Goldwährung für jetzt nicht zu erwarten sein.

Für den Wahlbezirk Schleusingen-Biegenrück ist der Staats- und Finanz-Minister Fehr. v. d. Heydt mit 110 Stimmen gegen 52, welche der Kreisgerichts-Rath Schlick erhielt, zum Abgeordneten gewählt.

Wie man hört, beabsichtigt der Graf v. Bismarck für das Zustandekommen des deutschen Parlaments die Berufung einer Art von Vorparlament, um die durchaus nöthigen Vorarbeiten für den Zusammentritt des ersteren nicht vom grünen Tische aus, sondern im Einvernehmen und unter dem Bestande von Capacitäten zu schaffen, deren Interesse für die große Sache des deutschen Volkes demselben eine gewisse Bürgschaft des richtigen Weges zum Ziele geben kann.

Die Herren v. Roggenbach, v. Bennigsen, v. Vincke &c. sind, wie wir an sonst gut unterrichteter Stelle erfahren, dem an sie ergangenen Rufe gefolgt und nehmen an den Vorarbeiten für das deutsche Parlament Theil.

Der Kriegsminister hat die beteiligten Ressortminister davon in Kenntniß gesetzt, daß, nachdem bisher die zahlreichen Anträge auf Zurückstellung, resp. Wiederentlassung der zur Landwehr einberufenen Eivilbeamten so weit irgend thunlich Berücksichtigung gefunden haben, unter den jetzt eingetretenen Verhältnissen dergleichen Reklamationen, und namentlich wenn sie Offiziere betreffen, nicht mehr in gleichem Maße Berücksichtigung finden können. Zugleich wird dabei bemerkt, daß Umstände eintreten können, die es gebieten erscheinen lassen, demnächst selbst auf solche Civilbeamte zurückzugreifen, welche bisher als unabkömmlich zurückgestellt, resp. wieder entlassen worden sind, deren besondere Brauchbarkeit für den Militärdienst in der Charge als Offizier aber feststeht. Die Behörden sind deshalb veranlaßt worden, nicht nur die ferneren Reklamationen dienstpflichtiger Beamten auf die allerbringendsten Fälle zu beschränken, sondern auch in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß das Eintreten der letztgenannten Eventualität die betreffenden Vorgesetzten nicht unvorbereitet treffe.

Die Arsenal- und Waffendepots &c. füllen sich täglich mit eroberten Waffen und Militäreffekten. Eine Anzahl der eroberten österreichischen Geschütze ist in die Festungen Posen und Slogau geschickt worden. Massenhaft sind österreichische Miniegewehre und auch Büchsen- und Gewehre der Anstrigen auf den Schlachtfeldern eingesammelt und forttransportirt worden; am bedeutendsten aber erscheint unfröhlich die in Hannover eroberte Artmatur, zu deren Transport 80 Güterwagen erforderlich waren. Unbrauchbar sind nur die Köpfe und ein Theil der Mantelstücke. Die fertigen Uniformen sind mit geringen Abänderungen für die preussische Armee zu verwenden. 90.000 Ellen unverarbeiteter Tuche verschiedener Qualität und Farbe gehören u. a. zu der Beute. (Die Ankunft vieler erbeuteter österreichischer Kanonen und der sonstigen Trophäen ist für die nächsten Tage hieselbst angefündigt. Diese Kanonen sollen theils in Spandau, theils in Custrin vorläufig aufbewahrt werden.)

Die süddeutschen Blätter ziehen durchweg jetzt ganz andere Saiten auf, als vor der Preussischen „Action“. In der „A. N. Ztg.“ heißt es in einer Münchener Correspondenz: „Die Macht Oesterreichs ist gebrochen, ein solches Armeecorps von 300.000 Mann in dem kurzen Zeitraum von achtzehn Tagen vernichtet, die bundestreuen Regierungen mit zerplitterten Kräften, durch misslungene Versuche des Widerstandes entmuthigt, ohne Vertrauen der Truppen in ihre Führung und ohne die Möglichkeit eines ausreichenden Bestandes von Seiten Oesterreichs, haben — wenn sie nicht die segneten Fluren ihrer Lande mit noch mehr Strömen von Menschenblut düngen wollen, um noch größere unausbleibliche Verluste und Demüthigungen zu erleben — keine Wahl: sie müssen der Uebermacht sich beugen; wie einst Oesterreich sich gebeugt vor dem ersten Napoleon, nachdem er Preußen niedergeworfen und das übrige Deutschland an seinen Siegeswagen gefettet.“ — Auch in dem großdeutschen „Nürnberger Correspondenten“ findet sich zum erstenmal der Hinweis auf eine Verständigung mit Preußen als die einzige Möglichkeit, dem drohenden Verderben zu entrinnen.

Die „Kreuztg.“ enthält folgendes offiziöse Dementi: Vor einigen Tagen hatte die „Börsenztg.“ und nach ihr mehrere andere Blätter, von einem Festmahle berichtet, zu dem sich die hier anwesenden Ungarn vereinigt gehabt und bei dem ein Redner, unter Hinweisung auf die Hoffnungen, die sich für Ungarn an das siegreiche Vorgehen Preußens knüpfen, ein Hoch auf „das freie Königreich Ungarn mit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen als Kaiser“ ausgebracht, in welchem die Versammlung mit begeistertem Eifer eingestimmt habe. Wir werden jetzt von offiziöser Seite benachrichtigt, daß dieser Bericht in einem wesentlichen Punkte thatsächlich unrichtig ist. Es hat allerdings

Kürzlich aus Anlass der Abreise einiger ungarischer Offiziere ein Privat-Gesamtbl der hier sich aufhaltenden Ungarn stattgefunden und es sind auf demselben Tages auf Ungarn, Preußen und Italien ausgebracht, dagegen ist die Gesundheit des Prinzen Friedrich Karl als Königs von Ungarn nicht getrunken worden. Hiernach fallen auch die von der Presse hin und wieder an den Bericht der „Börsenzeitung“ geknüpften Konklusionen fort.

Nirgends, selbst nicht an den süddeutschen Höfen, soll das Entsetzen über die Katastrophe in Königgrätz größer gewesen sein, als in der römischen Curie. Man hatte dort auch nicht an die Möglichkeit gedacht, daß Oesterreich von Preußen geschlagen werden könnte. Nach der Niederwerfung Preußens, rechnete man, würde Oesterreich sofort das Königreich Italien abthun, und wenn das geschehen, würden die leidigen Franzosen, wenigstens ihr Kaiser, an die Reihe kommen. Als Antonelli das Unglück Benedek's und die Cession Venetiens erfuhr, rief er aus: „Il mondo casca!“ (Die Welt geht unter!)

**Wyslowitz**, d. 14. Juli. Die Oesterreicher haben ihren in Tmielin angesagten Besuch nicht ausgeführt. Dagegen haben sie sich gestern wieder in Dschidowitz gezeigt. Einige dreißig Mann überschritten die Grenze, besuchten die Wohnungen der dort stationirten Grenzbeamten, des Pfarrers und des Wirtschaftsinpektors; letzterer führte sie in die Dorfschänke zu Bier, Schnaps und Cigarren. Nachdem sie gesättigt, zogen sie wieder über die Grenze zurück. — Die Nachricht aus Gleiwitz, nach welcher gestern die Oesterreicher über Neubrun bis nach Wyslowitz gedrungen sein sollen, ist durchaus unrichtig; hier ist nicht einmal bekannt, daß sich Oesterreicher in Neubrun gezeigt hätten.

**Leipzig**, d. 17. Juli. Das 2. Bataillon des 4. Preuß. Garde-Regiments zu Fuß, welches seit hier garnisonirt, ist gestern Nachmittag von hier abmarschirt, um in den Parthedörfern bei Taucha Quartiere zu beziehen. Von demselben Regiment werden übrigens behufs Completierung des hier aufzustellenden Reservecorps auch noch die drei anderen Bataillone herangezogen; zwei davon, das 1. und das 3., so wie der Stab, sind bereits gestern Abend gegen 11 Uhr von Berlin hier eingetroffen. Dieselben marschirten mit voller Musik durch die Stadt zum Zeiser Thore hinaus; sie nahmen in den hinter Connwitz nach Kötha zu gelegenen Dörfern Quartier. — Gestern sind der Mecklenburgische Oberst-Lieutenant und Regiments-Commandeur v. Schmidt, der Preuß. Oberst-Lieutenant v. Bessel, so wie der Hauptmann und Flügel-Adjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Baron v. Nettelbladt, hier angekommen und im Hotel de Prusse abgestiegen.

**Leipzig**, d. 18. Juli. Zur Completierung des hier zusammenziehenden Reserve-Corps trafen gestern Abend, beziehentlich heute früh auf der Berliner Bahn abermals preussische Truppen hier ein. Es waren zwei Bataillone Infanterie vom Garde-Regiment Königin Augusta; das eine ist in Köthau, das andere in Lindemau einquartiert worden.

**Schwerin**, d. 16. Juli. Der Großherzog hat unter dem 11. d. Mts. in Wittau (damals Hauptquartier des Königs von Preußen) folgenden Tagesbefehl an seine in's Feld rückende Division erlassen:

Soldaten! Ich sende euch, indem ihr die Grenzen des engeren Vaterlandes überschreitet, um unter dem Oberbefehl Sr. Majestät des Königs von Preußen zu treten, meinen großherzoglichen Gruß! — Ich vertraue, daß ihr auch in diesem Feldzuge euch als gute Soldaten bewähren und dem mecklenburgischen Namen Ehre machen werdet. — Wir sind es nicht, die den deutschen Bund in den Kampf hineingezogen haben; jetzt aber wollen wir freudig unser Leben an die Vertheidigung der guten Sache setzen. Es handelt sich um den Fortbestand auch unseres mecklenburgischen Vaterlandes, um die höchsten Güter der deutschen Nation, um ihre Unabhängigkeit von ausländischem Einflusse. — Darum fest mit Gott, der die gerechte Sache zum Siege hinauseführt wird, für Pflicht und Ehre!

Wittau, den 11. Juli 1866. Friedrich Franz.  
Die großherzoglich schwerinsche Division ist 176 Offiziere, 5377 Mann und 1487 Pferde stark. Die ganze Ausrüstung ist vorzüglich, das Militär auch mit dem Zündnadelgewehr versehen.

**Augustburg**, d. 15. Juli. Von den drei Mohnen, dem hiesigen Gasthof, weht, neben der Baierschen, eine schwarz-roth-goldene Flagge; denn seit gestern wohnen daselbst mit zahlreichem Personal die residirenden Mitglieder des ehemaligen Deutschen Bundestags, die ihre Wiederreise über Hettstedt machten; Febr. v. Rübeck wird, wie wir hören, noch erwartet. Auf Befehl des Königs von Baiern wird denselben die sogenannte alte Residenz am Fronhof zur Einrichtung ihrer Bureau und zu den Sitzungen eingeräumt.

**Frankreich**.  
**Paris**, d. 17. Juli. Die Abreise des Prinzen Napoleon nach Italien und die Ankunft des Herrn Benedetti in Wien waren heute die beiden wichtigsten Tagesneuigkeiten. Dem letzteren Ereignis hat man indess eine zu große Bedeutung beigemessen. Wie Ihnen aus Berlin richtig gemeldet wurde, gedenkt der französische Diplomat durch Süddeutschland nachhins zu reisen, wohin ihn jüngst der Kaiser berufen hat. Eine Mission hat er daher in Wien nicht zu erfüllen; jedoch soll damit nicht geläugnet werden, daß er den Herzog von Gramont durch mancherlei Aufschlüsse unterstützen kann, welche vielleicht auch dazu beitragen dürften, die dem Frieden günstige Partei in Rath des Kaisers Franz Joseph zu besetzen. Im Allgemeinen hofft die hiesige diplomatische Welt noch, daß das Wiener Cabinet den ihm am Sonnabend offiziell noch vorgelegten französischen Antrag auf Friedensbasis genehmigen werde, ohne einen neuen, großen Zusammenstoß der bei Wien sich zusammenziehenden Armeen abzuwarten. In dieser Hoffnung hat sich der Kaiser nun auch entschlossen, den Prinzen Napoleon in das italienische Hauptquartier zu senden. Der Prinz wurde durch diese Mission einigermaßen überrascht, da er eben erst nach Havre abgereist war. Er hat den Auftrag, den

Abbruch des Waffenstillstandes von Seiten Italiens zu erleichtern, sobald Preußen sich dem Wunsche Frankreichs gemäß, damit begnügt, daß Oesterreich aus dem Bunde tritt und seine übrigen Forderungen als offene Fragen auf die Friedens-Conferenz bringen will. Der Prinz soll zugleich seinem Schwiegervater die vollständigste Aufklärung über das diplomatische Ereignis vom 4. Juli geben, hervorheben, daß Frankreich nie die Absicht hatte, Venetien in Besitz zu nehmen, sondern sich dieses Gebiet nur abtreten ließ, um es sofort Italien zu übertragen, und daß man niemals daran gedacht habe, diese Übertragung von irgend einer Bedingung abhängig zu machen. Namentlich habe der Kaiser nicht im entferntesten die Absicht gehabt, den ihm von Oesterreich zugesandten Befehl zu verwenden, um sich den Verpflichtungen des September-Vertrages zu entziehen; Rom werde pünktlich geräumt werden, und Frankreich eben so wenig, wie Italien, gestatten, daß Oesterreich sich in die römische Frage einmische. Der Hauptwed der Sendung des Prinzen bleibt aber der, daß er dem Könige Victor Emanuel und seinen Ministern zu verstehen giebt, Frankreich rechne darauf, daß Italien seinerseits dem Waffenstillstande keinen Widerstand entgegensetze werde, wenn für Preußen und Oesterreich eine gemeinschaftliche Basis der Unterhandlungen gefunden sei; daher möge Italien sich auf die Erwerbung Venetiens beschränken und seine Ansprüche auf Südtirol späteren Unterhandlungen vorbehalten. Man ist hier wenig zur Unterstützung dieser letzteren Ansprüche geneigt.

Die Besetzung Frankfurt's durch die Preußen hat auf die Franzosen einen tiefen Eindruck gemacht. Man konnte in Paris die elenden Agitationen der Schwarzgelben und Nothen, die im Bundesstige einander in die Hände arbeiteten, kaum ahnen und hielt deshalb den wüthenden Preußenhaß der Frankfurter für ein natürliches Produkt der gegebenen Verhältnisse, während es doch nur das Fabrikat einer Clique war, die dem Publikum durch Furcht imponirte. Um so günstiger ist jetzt, wo man klarer zu blicken anfängt, der Umschwung für Preußen. Selbst die „France“ äußert: „Frankfurt ward ohne Schwertstreich besetzt. Preußen hat jetzt den Bundesstich in Händen. Es ist dies zugleich eine militärische Thatfache und ein politisches Ereignis, wodurch Herr v. Bismarck in Stand gesetzt ist, sein Programm der Bundesreform ungehindert auszuführen.“

#### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 18. Juli.

Beobachtungsort.	Baromet.	Temperatur.	Wind	Allgem. Wettersicht
Stunde	Bar. Min.	Reaum.		
8 Morgs. Petersburg	334,6	13,0	schl.	Bewölk.
7 „ Königsberg	333,0	12,6	SW., schwach.	trüb.
6 „ Berlin	334,5	12,4	NW., schwach.	bedekt.
„ Torgau	332,8	12,3	W., schwach.	bester.

#### Börsen-Versammlung in Halle.

Am 19. Juli 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen: 170  $\frac{1}{2}$  52—54  $\frac{1}{2}$  bez.  
Roggen: unverändert 168  $\frac{1}{2}$  46—46  $\frac{1}{2}$  bez.  
Gerste: wie zuletzt 140  $\frac{1}{2}$  35—37  $\frac{1}{2}$  bez.  
Hafer: 100  $\frac{1}{2}$  26—26  $\frac{1}{2}$ —27  $\frac{1}{2}$  bez.  
Kammeln: 7—7  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  bez., erquittet seine Waare in kleinen Posten auch etwas höher.  
Wau: 1  $\frac{1}{2}$ —2  $\frac{1}{2}$  bez.  
Delsaaten: nach Qualität 68—75  $\frac{1}{2}$  bez.  
Stärke: fester, 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  willig bez.  
Spiritus: ohne Handel.  
Rübdl: flau, 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Solaröl: ohne Begehr, Preise unverändert nominell.  
Erdöl: thüringisches, loco 9  $\frac{1}{2}$  bez.  
Rohzucker: unverändert bei hohen Forderungen der Inhaber still, sowohl für den Export als für das Inland.  
Syrup: ohne Frage, weil die Spiritusbrennereien still stehen.  
Schlempekobler: (rohe Pottasche) 2  $\frac{1}{2}$ —3  $\frac{1}{2}$  bez.  
Futterartikel: unverändert.

#### Marktberichte.

Halle, d. 19. Juli. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gulde) auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  — 3 bis 2  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ . Roggen 1  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ . Gerste 1  $\frac{1}{2}$  13  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  16  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$ . Hafer 1  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  9  $\frac{1}{2}$ . Heu pr. Ctr. altes 1  $\frac{1}{2}$ , neues 20—22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Rangstroh pr. Schock à 1200  $\frac{1}{2}$  8—9  $\frac{1}{2}$ .

#### Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 18. Juli. Weizen —  $\frac{1}{2}$  Roggen —  $\frac{1}{2}$  Gerste —  $\frac{1}{2}$ . Hafer —  $\frac{1}{2}$ . Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß —.  
Nordhausen, d. 18. Juli. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ . Roggen 1  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  29  $\frac{1}{2}$ . Gerste 1  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ . Hafer 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ . Rübdl pr. Ctr. 14  $\frac{1}{2}$ . Leinöl pr. Ctr. 15  $\frac{1}{2}$ .  
Berlin, den 18. Juli. Weizen loco 44—68  $\frac{1}{2}$  nach Qualität, bunt poln. 64—69  $\frac{1}{2}$  ab Bahn u. Kahn bez., Lieferung pr. Juli/Aug. 60  $\frac{1}{2}$  ab Bahn, Sept./Oct. 61  $\frac{1}{2}$  pr. 60  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Roggen loco 80—81  $\frac{1}{2}$ . 42  $\frac{1}{2}$ —43  $\frac{1}{2}$  ab Boden u. Kahn bez., schwimm. vor dem Kanal 43  $\frac{1}{2}$  bez., Juli 42— $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. u. Aug. Sept. 42  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 42— $\frac{1}{2}$  bez., Oct./Nov. 42  $\frac{1}{2}$  bez., Novbr. = Dec. do. — Gerste, große und kleine 31—40  $\frac{1}{2}$  pr. 1750 Wfb. — Hafer loco 25—30  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , schl. 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , färb. 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , voll. 27  $\frac{1}{2}$ —28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , vomm. 28  $\frac{1}{2}$ —30  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli 28  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  nominell, Juli/Aug. 26  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 24  $\frac{1}{2}$  bez., Oct./Nov. 24  $\frac{1}{2}$  bez. — Erbsen, Kochwaare 54—60  $\frac{1}{2}$ , Futterwaare 43—50  $\frac{1}{2}$ . — Wintererbsen pr. Sept./Oct. 73  $\frac{1}{2}$  bez. u. G. — Aushül loco 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Juli 11  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. u. Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. loco ohne Faß 14  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Juli u. Juli/Aug. 13  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez. u. G.,  $\frac{1}{2}$  pr. Dec./Nov. 14  $\frac{1}{2}$  pr. 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  G. — Weizen loco fest gehalten, Termine billiger angeboten. Im Roggen-Terminalhandel war es auch heute sehr leblos und bewegte sich das



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die höheren Orts angeordnete Musterung der in den Jahren 1835 bis incl. 1843 geborenen und in den Jahren 1857 bis einschliesslich 1865

- 1) zur Armee resp. Ersatz-Reserve,
- 2) zum Train oder zum Dienst als Handwerker designirten,
- 3) der disponibel gebliebenen, sowie
- 4) aller, aus deutschen Bundesstaaten emigrierten und nach §. 14 ad 2 der Ersatz-Instruction zu Kategorie 1 gehörigen Militärpflichtigen

wird in nächster Woche, täglich von 7 Uhr ab, in den Lokalen des Bürgergartens in der Weise stattfinden, daß:

die 1843 u. 1842 geborenen Montag am 23. Juli,	
1841 - 1840	Dienstag - 24.
1839 - 1838	Mittwoch - 25.
1837	Donnerstag - 26.
1836	Freitag - 27.
1835	Sonabend - 28.

gemustert werden.

Sämmtliche hier geborne, beziehentlich hier ortsangehörige, sowie diejenigen Militärpflichtigen dieser Kategorien, welche sich hier temporär aufhalten und sich zur Stammliste gemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, an den bezeichneten Tagen bei Vermeidung der vorzugsweisen Einstellung und einer Geldstrafe bis zu 10  $\mathcal{R}$ . pünktlich zur Musterung sich einzufinden.

Reclamationen auf Zurückstellung, welche sich auf Unterfückung arbeitsunfähiger Angehöriger gründen, haben nur dann Anspruch auf Berücksichtigung, wenn letztere der königlichen Musterungs-Commission in Musterungstermine sich persönlich vorstellen.

Halle, den 17. Juli 1866.

Der Magistrat.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Delitzsch, I. Abtheilung,

den 13. Juli 1866 Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **J. S. Schumann** zu Delitzsch ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Stephan** zu Delitzsch bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 24. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Schwabe** im hiesigen Gerichtslöcale anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. August d. J. einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 20. August d. J. einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 31. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Schwabe** im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Weisse** und **Säfert** zu Delitzsch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 13. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, I. Abtheilung,

den 14. Juli 1866 Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Hermann Wille** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Moritz Klingebell junior** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 3. August er. einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 13. August er. einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 1. September er.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse** im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizrath **Hunger**, Rechtsanwalt **Wesel**, **Wis**, **Klinckhardt** hier, der Justizrath **Herrfurth** zu Wehlitz und Rechtsanwalt **Wölfel** zu Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, am 14. Juli 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

**Dr. White's Augenwasser**

wird a Flacon 10  $\mathcal{G}$  immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Fraug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **A. Hentze** in Halle (Schmeerstr.) ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

### Vortrefflicher Beweis.

Geehrtester Herr Ehrhardt! Jena.

Ich freue mich sehr, daß ich Ihnen mittheilen kann, daß nach Verbrauch dieser 3 Fläschchen Ihrer so wunderthätigen Augenspezies meiner Tochter ihre Augen gänzlich wieder hergestellt sind. Hochachtungsvoll

Wittve Bartholmes.

Aufträge nimmt **A. Hentze**, Schmeerstraße Nr. 36, in Halle an.

### Mailändischer Haarbalsam. \*) Zeugniß.

Der Unterzeichnete, bereits 63 Jahre alt, hatte ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren. Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem Mailänder Haarbalsam des Hrn. Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der ganze Haarboden mit flaumähnlichen Haaren sich bedeckte. Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.

Garham, königl. Bezirks-Amt Wilzhofen, den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des Vorstehenden Zeugnißes nebst eigenhändiger Unterschrift bekräftigt die Landgemeinde-Verwaltung Garham, den 25. März 1865. (L. S.)

Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Kagaller. Nikolaus Schrimp.

Mich. Zachereber.

\*) Vorräthig in großen Gläsern à 15  $\mathcal{G}$  und in kleinen à 9  $\mathcal{G}$  bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.

1000 bis 1500  $\mathcal{R}$ . werden auf sehr gute Hypothek gesucht durch

**J. G. Fiedler**, Kl. Steinstraße Nr. 3.

## Zeitungs-Inserate

werden in alle Blätter aller Länder durch die

**Expedition für Zeitungs-Annoncen**

von **Haasenstein & Vogler**

in Hamburg, Frankfurt a/M. und Wien

unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und direct besorgt. Das Bureau bietet den Inserirenden Ersparung des Porto und der Mühwaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. Zeitungs-Verzeichnisse mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständig und rectificirt, gratis und franco.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Dritte Verlust-Liste der Königl. Preussischen Armee, bis zum 15. Juli reichend.

Stab der 17. Infanterie-Brigade.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni: General-Major v. Dllech. Schwer verwundet. Streifschuß am Arm und Knochenzersplitterung des rechten Oberschenkels. Lazareth Reinerz.

Stab der 10. Infanterie-Division.

Gefecht bei Miskoles und Schweinschädel am 29. Juni: Major im Generalliege v. Grolmann aus Glogau. Leicht verwundet. Schuß durch den Oberschenkel. Lazareth Waidenburg.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni: Gefreiter Franz Kube aus Blesen, Kreis Birnbaum. Tödt. Schuß durch die Brust.

1. Westpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 6.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni: todt 34, verwundet 90, vermisst 12.

Schlacht bei Skalkig am 28. Juni: todt 10, verwundet 60, vermisst 9.

Gefecht bei Miskowiz am 29. Juni: verwundet 1.

Auf Vorposten bei Grablis am 27. Juni: todt 1, verwundet 1.

Gefecht bei Schweinschädel am 29. Juni: todt 14, verwundet 75, vermisst 12.

Zusammen 59 Tödt, 297 Verwundete, 33 Vermisste.

Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreussisches) Nr. 7.

Schlacht bei Nachod am 27. Juni: todt 40, verwundet 219.

Schlacht bei Skalkig am 28. Juni: todt 42, verwundet 248, vermisst 2.

Zusammen 82 Tödt, 467 Verwundete, 2 Vermisste.

Der „Magdeb. Correspondent“ bringt folgende Verlustliste von dem Gefecht bei Langensalza am 27. Juni:

Besatzungs-Bataillon Aschersleben 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. 3. Bataillon.

9. Compagnie. Geft. Sufe aus Wilsleben, Kreis Aschersleben, todt. Wehrm. Wötcher aus Aschersleben, Kreis Aschersleben, todt. Wehrm. Herger aus Schönebeck, Kreis Calbe, todt. Hauptm. v. Labrück aus Erfurt, Kreis Erfurt, leicht verwundet. Schuß in die linke Schulter. Wieselhubel Nös aus Aschersleben, Kreis Aschersleben, leicht verwundet. Schuß durch beide Oberarme. Wehrm. Sennig aus Lüttgendorf, Mansfelder Seekreis, verwundet. Wehrm. Heyer aus Hensdorf, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Vlod aus Aschersleben, Kreis Aschersleben, verwundet. Wehrm. Gebauer aus Wittenberg, Kreis Neurode, verwundet. Wehrm. Seeger aus Alten, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Richter aus Zuckau, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Erdmann aus Wilshe, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Siebert aus Schönebeck, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Treischauer aus Weitzhagen, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Wagner aus Gattersleben, Kreis Aschersleben, verwundet. Wehrm. Zieger aus Schönebeck, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Schmidt aus Schönebeck, Kreis Calbe, verwundet.

10. Compagnie. Unteroffizier Eckert aus Bolk, todt. Wehrmann Vardrod aus Duedinghara, Kreis Aschersleben, verwundet. Wehrm. Jöbel aus Alt-Aschersleben, Kreis Aschersleben, verwundet. Wehrm. Tempel aus Bolkstein, Mansfelder Seekreis, verwundet. Wehrm. Swinty aus Korbza, Mansfelder Seekreis, verwundet. Wehrm. Södrig aus Bernitz, Kreis Anhalt, vermisst.

11. Compagnie. Unteroffizier Lehmann aus Calbe, Kreis Calbe, verwundet. Wehrm. Jöckel aus Wittingen, verwundet. Wehrm. Grobe aus Weisdorf, verwundet. Wehrm. Saubig aus Burgörner, verwundet. Wehrm. Stieglitz aus Königrode, verwundet. Wehrm. Kasse aus Hensdorf, vermisst.

12. Compagnie. Wehrmann Heyer aus Leimbach, verwundet. Wehrmann Stetterich aus Hofe, verwundet. Wehrm. Grobe aus Aschersleben, verwundet. Wehrm. Klaus aus Hörde, verwundet. Wehrm. Ohlendorf aus Wimmelburg, vermisst.

Besatzungs-Bataillon Naumburg 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32. 2. Bataillon.

9. Compagnie. Unteroff. E. S. Schulze aus Naumburg, leicht verwundet. Geft. Alb. Gottl. Kolditz aus Gardorf, Kreis Weissenfels, vermisst. Wehrm. Ernst Friedrich Bledschmidt aus Diederfeld, Kreis Weissenfels, leicht verwundet. Wehrmann Christoph Roland aus Zettwei, Kreis Zeitz, leicht verwundet. Wehrm. Heiner. Kelle aus Leudern, Kreis Weissenfels, leicht verwundet.

10. Compagnie. Wehrmann Wilhelm Kämpfer aus Reichartswerben, Kreis Weissenfels, leicht verwundet.

11. Compagnie. Wehrmann Seitz aus Diergreiflau, Kreis Weissenfels, leicht verwundet.

12. Compagnie. Wehrm. Karl Friedr. Goebel aus Zeitz, Kreis Zeitz, vermisst.

Besatzungs-Bataillon Torgau 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32. 2. Bataillon.

5. Compagnie. Wehrmann Karl Lange aus Kroschwitz, Kreis Wittenberg, schwer verwundet.

6. Compagnie. Wehrmann Johann Ernst Böhm aus Bethau, Kreis Torgau, todt. Wehrm. Friedrich Hermann Köhmann aus Schollis, Kreis Wittenberg, todt. Gefreiter Friedrich Hermann Richter aus Neupen, Kreis Torgau, verwundet. Wehrmann Georg Albert Förster aus Kemberg, Kreis Wittenberg, verwundet. Wehrmann Franz Ed. Krepischmann aus Nüchtewitz, Kreis Torgau, verwundet. Wehrm. Hugo Schulz aus Torgau, Kreis Torgau, verwundet. Wehrm. Christian Wilhelm Meyer aus Apen, Kreis Torgau, verwundet. Wehrm. Gottlob Bauer l. aus Reinberg, Kreis Wittenberg, vermisst. Wehrm. Friedrich Henkel aus Köllhitz, Kreis Torgau, vermisst.

7. Compagnie. Wehrm. Gustav Ernst Lorenz aus Knipelsdorf, Kreis Schweinitz, schwer verwundet. Wehrm. Feodor Carl Mittag aus Naundorf, Kreis Schweinitz, vermisst. Wehrm. Carl Saule aus Naundorf, Kreis Schweinitz, vermisst.

8. Compagnie. Wehrmann Carl Leuthold aus Bodwitz, Kreis Liebenwerda, leicht verwundet. Unteroffizier Oswald Reinger aus Bomsdorf, Kreis Liebenwerda, vermisst. Wehrm. Traugott Gröbe aus Grünwalde, Kreis Liebenwerda, vermisst.

Zweites Bataillon (Treuendienst) 3. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 20.

todt 1, verwundet 1.

Drittes Bataillon (Potsdam) 3. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 20.

todt 8, verwundet 31, vermisst 14.

Erfass-Bataillon Erfurt, 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71.

1. Compagnie. Sec.-Lieutn. Adolph v. Koppenfels aus Erfurt, Kreis Erfurt, schwer verwundet, Schuß durch die rechte Schulter. Unteroff. Carl Ralbe aus Leitzungen, Kreis Borbiss, leicht verwundet, Streifschuß an der rechten Schulter, bereits geheilt. Geft. Johann Carl Heinrich Gemeinhardt aus Gessl, Kreis Genuß, todt, Schuß durch den Kopf. Geft. Joh. Heinrich Müller aus Bernitz, Kreis Borbiss, todt, Schuß durch den Kopf. Geft. Wils. Gwald aus Bettin, Saalkreis, verwundet, Schuß durch das linke Bein, Lazareth in Langensalza. Musketier Jacob Ackermann aus Oederda, Kreis Nüßhausen, verwundet, Schuß durch das rechte Knie. Musketier August Louis Reinboth aus Gamma, Kreis Nordhausen, verwundet, Schuß durch die rechte Hüfte. Musketier Martin Aug. Franke aus Wilsberda, Kreis Erfurt, verwundet, Schuß in den linken Oberschenkel. Musketier August Hartmann aus Königlee, Schwarzburg-Rudolstadt, verwundet, Schuß im linken Unterschenkel, Lazareth in Erfurt.

2. Compagnie. Unteroff. Gustav Adolph Wils aus Golbauter, Kreis Schleisingen, verwundet, Seitenfuß, Lazareth in Gotha. Geft. Heinrich Anton Wittenauer aus Suhl, Kreis Schleisingen, verwundet, Säbelwund am Kopf. Lazareth in Erfurt. Geft. Johann Friedrich Heinrich Reinhardt aus Hanna, Kreis Sangerhausen, verwundet, Streifschuß am Auge. Musketier Lorenz Burgbard aus Langula, Kreis Wüßhausen, verwundet, Stieb über Kopf und Nase, Lazareth in Erfurt. Musketier Geft. Leopold Hünze aus Bennedekstein, Kreis Nordhausen, verwundet, Aftrettritt am Bein.

3. Compagnie. Sec.-Lieuten. Franz Leopold Wilhelm Kuntell aus Quersfurt, Kreis Querfurt, verwundet, Aftrettritt durch das linke Bein. Unteroff. Jgnaz Wintler aus Weitzhagen, Kreis Borbiss, schwer verwundet, am 30. Juni in Lazareth zu Langensalza gestorben. Schuß durch die rechte Schulter. Unteroff. Rudolph Bachsteb aus Langensalza, Kreis Langensalza, todt, Schuß durch den Kopf. Geft. Friedrich Vrabant aus Walsleben, Kreis Erfurt, verwundet, Schuß im linken Arm. Musketier Christoph Vogler aus Nüßhausen, Kreis Nüßhausen, verwundet, Schuß durch den rechten Fuß.

4. Compagnie. Lazarethgehilfe Christian Becker aus Langensalza, Kreis Langensalza, leicht verwundet, Streifschuß über den Kopf. Musketier Friedrich Geft. Strickroth aus Weissenfee, leicht verwundet, Streifschuß an der rechten Oberhäute.

Deutschland.

Es ist schon jetzt an der Zeit, einen Blick auf die Umgestaltung in den Europäischen Allianzverhältnissen zu werfen, welche die Preussisch-Oesterreichische Krisis, wenn nicht ganz unerwartete Rückschläge eintreten, zu Gunsten Preußens hervorbringen wird. Die „W. Z.“ schreibt in dieser Beziehung: So vorfichtig sich auch die Englische Presse äußert, so ist nicht zu verkennen, daß sich unseren Stammverwandten jenseit des Canals ein Gefühl aufdrängt, wie das eines Wanders, der aus einer wüsten Berggegend plötzlich in eine lachende Ebene tritt. England athmet auf. Der Italienische Krieg hatte die Uebermacht Frankreichs über Oesterreich hinlänglich constatirt. Preußen hatte keine Probe bis dahin bestanden, auf Rußland ist für England kein Verlaß. Wo ist denn, mußte man in England denken, die continentale Macht, welche uns im Falle eines Krieges, ja selbst im Frieden beistehen könnte, die Herrschaft Frankreichs über den Continent nicht gar zu allmächtig werden zu lassen? Die Schlacht von Königgrätz hat die Antwort gegeben. In politischen Kreisen ist man darüber einig, daß eine Annäherung Englands an Preußen, trotz des augenblicklichen Uebergewichts der Tories nur eine Frage der Zeit ist. Ein Tory-Ministerium, welches jetzt für Oesterreich Partei ergreifen wollte, würde keine acht Tage sich halten können. Die Schwierigkeiten, welche der Französischen Mediation indirect in den Weg gelegt werden, beweisen, daß man in Downingstreet sich dessen bewußt. Da eben so wie in St. Petersburg ist man der Ansicht, mit einer Französischen Besitzergreifung Venetiens höre die Französische Neutralität auf und fange die Intervention an. Demnach ist für jetzt Nichtintervention auch in London die Lösung. Eben so in Petersburg. Aber fürst Gortschakoff ist, wie aus guter Quelle berichtet wird, in Befähigung der Meldung der „Inedebance“ weiter gegangen und hat unumwunden erklärt, wenn Frankreich zu Gunsten Oesterreichs intervenire, werde Rußland nicht länger neutral bleiben können. Preußen wird sich dann also mit ganzer Macht gegen Frankreich wenden können und ohne Zweifel auch Süddeutschland mit sich fortziehen. Dazu wird es aber wohl nicht kommen. Der Kaiser Napoleon weiß gar zu gut, daß, wenn er Preußen durch übertriebene Compensationsforderungen in Verlegenheit setzen wollte, dem Berliner Cabinet ein leichtes Auskunftsmitel übrig bliebe, nämlich das, die Intervention der übrigen neutralen Mächte anzurufen. Man hält sich also noch immer hier versichert, daß eine Einigung mit Frankreich nicht lange aus sich warten lassen und auch Oesterreich sich in Bälde zu Unterhandlungen auf für Preußen günstiger Basis verstehen wird.

Die „Gothaische Ztg.“ meldet als zuverlässig, daß Rußland fest entschlossen ist, eine bewaffnete Intervention Frankreichs zu Gunsten Oesterreichs mit dem Einmarsch einer russischen Armee in Galizien zu beantworten. Rußland rüstet sehr stark. Dem Bundesstage widmet das „Fr. Journ.“ vom 15. folgenden Nekrolog: „Ein Ereigniß von großer historischer Tragweite hat sich gestern vollzogen. Der deutsche Bund hat den länger als 50 Jahre inne gehaltenen Sitz seines Wirkens verlassen und sich nach Augsburg gewandt. Die Bundesversammlung ist nicht der äußeren Gewalt gewichen, sie ist geschieden, um nicht all-falls in die Lage zu kommen, ihr weichen zu müssen und „um ihre Thätigkeit ungehemmt und ihren Werth mit den bestreuten Regierungen ungehindert zu erhalten.“ Diese Maßregel wird in der gestern abgedruckten officiellen Mittheilung als eine provisoische bezeichnet. Damit hat es nun seine eigene

unserm bei der dießigen uns be- bestel- enigen, werden Rechts- t hier, k und Sach- ung. m! bene e fandsd ang. Hü- tze Auf- n und rechen folg. ena. en kann, wunder- gänglich lmes. Schmeer- am. \*) re alt, frank- loven. Mat. Krel- zu sei- en mit deckte. isern w- lfkom- getra- wiede- r hofen lehrer. ses neßt barham, Michael p p f. 15 Apr. old & /S. sehr gute Nr. 3. Das ch bei ungs- rände-

Bewandnis. Wir dürfen wohl offen aussprechen, was Jedermann im Stillen fühlt: dieses Scheiden ist keine flüchtige Trennung, es ist ein wirklicher und ernsthafter Abschied, es ist ein Abschied auf Nimmerwiedersehen. Mögen die ehernen Würfeln fallen wie sie wollen; der deutsche Bund, der am 8. Juni 1815 gegründet und am 14. Juni 1866 durch Preußens Austritt, wenn auch nicht rechtlich, doch factisch aufgelöst ward, gehört der Geschichte, die eben mit von frischem Blute noch rauchendem Griffel an dem letzten Capitel des alten Bundes schreibt. Sie war fleißig, die schaffende Olio, in dem kurzen Monate, der zwischen dem denkwürdigen 14. Juni, wo der deutsche Bund noch einmal all seine Lebenskräfte zusammenraffte, und dem 14. Juli liegt, wo er seinen Auszug aus der Bundesstadt hielt."

Wie die „Weser-Zig“ erzählt, ist der Hafen von Seestemünde am 14. für die preussische Regierung übernommen und zum Kriegshafen bestimmt worden. Seestemünde liegt an der unteren Weser in unmittelbarer Nähe des bekannteren Hafenorts Bremerhafen, von diesem nur durch einen Binnenfluß, die Geese, getrennt. Hier ist von der hannoverschen Regierung in den Jahren 1857—62 der neue Seehafen zu Seestemünde angelegt. Der Hafen ist für den großen Seeverkehr bestimmt und ist durch eine Eisenbahn mit Bremen verbunden. Er ist nicht in das Gebiet des deutschen Zollvereins gezogen, sondern zum Freihafen erklärt. Den Handelsfahrzeugen größter Construction ist zu allen Zeiten des Jahres ein leichter und sicherer Zugang möglich. In jetziger Ausdehnung besteht der neue Hafen aus einem mit dem Fahrwasser der Weser in Verbindung gestellten, geräumigen Bassin, an welches sich ein in das Innere des Deis Seestemünde führendes Canal-system anschließt. Das große Hafenbassin hat eine Länge von 1734 Fuß, eine Breite von 400 Fuß und eine Wassertiefe von 26½ Fuß holl., (= 25½ Fuß engl.). Hafen, wie Canäle sind mit Dual-Mauern eingefast und der Bahnhof zu Seestemünde mit dem neuen Seehafen in engste Verbindung gebracht. Ein Verladen von Schiff zu Bahn, von Bahn zu Schiff kann unmittelbar stattfinden.

### Großbritannien und Irland.

Eine sehr stark besuchte Versammlung von Mitgliedern und Gästen des deutschen Nationalvereins in London wurde am 8. d. Abends im großen Saal von Seyb's Hotel gehalten. Professor Kinkel, seit drei Jahren Vorsitzender der Londoner Mitglieder, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, der wir Folgendes entnehmen:

Zuerst sage ich: Mit ganzer Entscheidung sollen wir heut hinter Preußen treten. Ich wünsche, ich hätte schon vor drei Wochen bei Ihrer letzten Versammlung anwesend sein können, um dies auszusprechen, damit es nicht scheine, als habe der Erfolg mich hinterlassen; meine Freunde wissen, wie ich damals mich ausdrückte. Ich trete auch nicht für den Sieger ein, weil ich ins Vaterland mich zurücksehne; denn auf dem freien Boden einer Republik werde ich künftig eine Stellung haben, so nützlich, so ehrenvoll, meinen Fähigkeiten so zupassend, daß Deutschland mir nichts so Wünschenswertes zu bieten hat. Also nicht darum sage ich, wir müssen hinter Preußen treten. In dem deutschen Kampf sind die Farben umgetauscht, eine Zeitlang meldet heut Abend, daß an der ganzen Vincelinlinie Oesterreich die schwarz-roth-gelbe Fahne aufgesteckt hat. Eine Fahne ist ein Tuch, man kämmt nicht, man ficht nicht für das Tuch, man kämmt, man ficht für das, was die Fahne meint. — Ich habe die deutsche Tricolore stets geliebt, die alte Fahne, die Trennung, und heut ist die preussische Fahne die Fahne des Fortschritts, der Einheit, der mächtigen in sich zusammengeschlossenen Nationalität. (Beifall). Und ferner glaube ich, in diesem Moment müssen alle innern Kämpfe nicht vergessen, aber sie müssen vertagt werden. Den Sieg, das heißt Jeder voraus, wird die Partei, welche den Anspruch macht, ihn gewonnen zu haben, zuerst ausbeuten und die Herrschaft Preußens über Deutschland wird eine Unterherrschaft werden. Aber würde sie noch so reactionär, und müßte ich um ihrer Reaction willen mein ganzes Leben im Exil bleiben, ich trete doch auf diese Seite, denn wenn wir allen Widerstand einmal militärisch gebrochen haben, wenn sodann die noch unberührte Wehrkraft der unterworfenen Gebiete angepaßt und unter die deutsche Fahne gestellt wird, dann sind wir sicher, den Rhein nicht zu verlieren. Mit der innern Despotie wollen wir schon fertig werden; es wird das einen schweren parlamentarischen Kampf, oder einen andern Kampf fordern, und den Kampf brauchen die meisten Deutschen noch sehr, um ihre politische Gleichgültigkeit aufzurütteln.

Nach dieser Rede wurde ein Brief Dr. Ruge's vorgelesen, welcher wesentlich in demselben Sinn sich ausdrückt, und die von Dr. Gensche eingebrachten Anträge, dahin gehend, daß ohne Rücksicht auf Ausland die preussischen Siege aufs vollste benutzt werden müssen und daß bis dahin die inneren Kämpfe ruhen sollen, wurden einstimmig angenommen. Die Versammlung trennte sich mit einem von Herrn Hubel ausgebrachten und enthusiastisch begrüßten Hoch auf das preussische Heer.

### Italien.

Rom, d. 10. Juli. Die Besetzung dauert fort, aber sie beginnt sich in Reflexionen Luft zu machen. Man hält jetzt Rechnung mit Oesterreich; man weiß jetzt nach, daß die österreichische Politik Rom in's Verderben gestürzt habe. Die Rechnung ist richtig, die Einsicht zu spät, die Schuld auf beiden Seiten gleich. Seit 1815 hat das Wiener Cabinet das Papstthum beherrscht und auf unheilvollen Wegen mit sich gezogen. Der österreichische Einfluß hat es von allen liberalen Zugeständnissen zurückgehalten und mit Italien so tief versenkt, wie es eben heute ist. Selbst das Konkordat erscheint jetzt nur als ein verderbliches Neg, worin sich Rom verstrickte, um, an Oesterreich gekettet, nur Dohnmacht, Haß und hundert Verluste einzunehmen. Das Papstthum hat die Lebenskraft Oesterreichs gründlich überschätzt; die Stütze ist für immer zerbrochen. Die Enttäuschung kann nicht bitterer sein. Auf den Sieg von Solfero folgte die Preisgabe Venedigs und mit ihr die des Kirchenstaats. Die Hand des Verhängnisses geht wunderbar durch diese welgeschichtlichen Tage. Die Triumphe des Fürsten Metternich verwandelte sich nach 50 Jahren in rettungslose Niederlagen. Die Hohlheit seines künstlichen und unnatürlichen Systems, worin die Bedürfnisse der Völker keine Stelle fanden, liegt heute in ihrer ganzen jämmerlichen Blöße vor den Augen der Welt. Venedig war das Danaergeschenk, das Oesterreich ruinierte. Nach 68 Jahren legt es

der unglückliche Kaiser Franz Joseph in die Hand eines Bonaparte zurück, wie es aus eines Bonaparte Hand gekommen war. Ein so langer Besitz hat für Oesterreich nichts eingebracht als den ewigen Verlust seiner Stellung in Italien und in Deutschland zugleich. Ein so tiefer Fall ist für jeden erschütternd, der auf das Alter, den Ruhm und die hohe Bedeutung der Dynastie Rudolfs von Habsburg, Maximilians und Karls V. zurückblickt, welche das deutsche Reich so lange verwaltet und die halbe Welt einst so machtvoll beherrscht hat.

### Bermischtes.

Ein wahrhaft herzzerreißendes Schicksal hat nach der Schlacht von Königgrätz den Stiefsohn des Laktirer und Major der Bürger-schützen Graf in Merseburg betroffen, worüber jedes fühlende Menschenherz mit Abscheu und Entrüstung erfüllt werden muß. Der Entschlafene, Namens Otto Zeune, ein tüchtiger junger Mann von 26 Jahren, von seinem Hauptmann wie Sohn geliebt, war in der blutigen Schlacht nur leicht am Halse verwundet und mit mehreren verwundeten Oesterreichern auf einem Wagen zu weiterer Verpflegung fortgeschickt worden. Unterwegs wird dem Unglücklichen, der vor Ermattung eingeschlafen war, von den selbst verwundeten Scheufulen und Wütherigen die Hirschhale zerhackt, so daß er lange besinnungslos dazulegen, bis er, auf einige Stunden zum Bewußtsein gekommen, den Krankenwärtern in Glas sein gräßliches Schicksal hat mittheilen und sie bitten können, nach Hause zu telegraphiren. Die arme Mutter fand ihn jedoch nicht mehr lebend und konnte nur noch der Beerdigung des auf so unmenchlich Weise dabingeschicketen, furchtbar entstellten einzigen Sohnes beiwohnen. Natürlich sind die Eltern, deren Stolz und Stütze der Verunglückte war, ganz trostlos und niedergebeugt. — Dies vielleicht nur ein Fall von vielen, die nie ans Tageslicht kommen; ein neuer Beweis, wie unmenchlich schlußlose Kannibalen unter unsern Feinden auch nach dem Kampfe noch handeln. Möge sie die rächende Vergeltung bald erheilen! Wahrlich, kein preussischer Soldat wäre einer solchen hundsfortischen Bosheit und Lücke fähig! —

Von der Saale, d. 17. Juli. Die theilnehmende Fürsorge für unsere wackeren Söhne im Felde erstreckt sich bis in die Schichten der tiefsten Armuth, und einzelne Züge dieser freudigen Opferwilligkeit sind geradezu herzergreifend. So lieferte eine blutarme Frau ihr einziges Capital an das Hülf-Comité ab, nämlich 3 Golddollare, welche sie vor 14 Jahren von ihrem nach Amerika ausgewanderten, inzwischen verstorbenen Sohne als Andenken erhalten hatte. Aber auch aus den Kreisen des Reichthums wird mit vollen Händen gegeben. So z. B. empfing das Hülf-Comité in Berlin von einem patriotischen Kurgaste in Köfen 1000 Thaler und Naturalien im Werthe von vielleicht 400 Thalern. Von dem Commerzienrathe und Weinbändler Krause in Berlin wurden 2000 Thlr. und 5000 Flaschen guter Wein eingesandt und außerdem für die ganze Dauer des Kriegszustandes ein weiterer Beitrag von 200 Thln. für jeden Monat zugesichert. Bei dieser Gelegenheit wollen wir darauf aufmerksam machen, daß nach den uns direct zugekommenen unbedingte glaubwürdigen Mittheilungen an Wein mehr als ausreichend auf den böhmischen Krankenstätten vorhanden ist und daher nicht das mindeste Bedürfnis vorliegt, weitere Zusendungen davon zu machen. Dagegen ist Weinzeug noch immer sehr willkommen; chirurgische Instrumente, fliegende Hände dagegen sind dringend erforderlich. Das Haupt-Comité für Unterstützung Verwundeter im Felde zu Berlin wird gern jede weitere Auskunft gewähren.

Ueber Georg Rex wird der Nat. Z. aus Hannover Folgendes geschrieben: König Georg, „der Streitbare“, wie ihn unsere Landeshistoriker benennen zu wollen scheinen, hat bereits bald nach der „Schlacht von Langensalza“ dafür Sorge getragen, daß derselben Erinnerungzeichen nicht fehlen, welche die Male der Verwundeten überdauern. Die Uniform, welche der König am Tage des Treffens getragen, überwies Se. Majestät dem Wesenmuseum. Die Staubchen und Halme, welche von einer kurzen Raß im Kornfelde an derselben haften geblieben waren, sind zur Conservirung sorgfältig auf ihr befestigt worden. In einer am Tage des Treffens geborenen Tochter des Adjutanten des Kronprinzen, Rittmeisters v. Klentz, übernahm der König aus freier Entschließung Patschelle und wählte nach Ausweis der officiellen Aufzettel die Namen „Friederike Langensalza“ für sie. Nach diesem Vorgange werden unsere orthodoxen Geistlichen vermuthlich davon absehen, im Kalender nicht vorgesehene Namen als unchristliche bei der Taufe zurückzuweisen. Den lebenden Erinnerungszeichen der Schlacht, den verwundet darniederliegenden Söhnen unseres Landes sandte Se. Majestät — den Ober-Studienrath Pabst zur Trost-sprechung. (Ein Dröpsel Saint Julien wäre ihnen als Trostspender gewiß willkommener gewesen.)

### Aus der Provinz Sachsen.

Raumburg. In unserer zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode nahm unter den Diebstahlsfällen, welche zur Verhandlung kamen, die Untersuchung wider den Handarbeiter Knoblau auch von hier das Interesse unserer Einwohner vorzugsweise in Anspruch. Während des letzten Winters wurden nämlich hier in kurzen Zwischenräumen mehrere Diebstähle zur Nachtzeit mittelst Einbruchs und Einsteigens ausgeführt. Die gleichartige Verübung dieser Diebstähle und der Umstand, daß überall nur bares Geld gestohlen wurde, ließ auf ein und denselben Thäter und darauf schließen, daß dieser ein äußerst gewandter und umsichtiger Mensch sein müsse. Alle Maßregeln, welche Seitens der Behörden zur Ermittlung des Thäters ergriffen wurden, blieben ohne Erfolg. Die wirklich beispiellose Frechheit des Diebes schien sogar den Sicherheits Beamten Trost zu bieten. Denn nachdem die Nachwachen vermehrt und verschärft worden waren, wurde in einer

allerdings etwas stürmischen Nacht in fast unmittelbarer Nähe der politischen Hauptwerke und vor den Augen der Wachmannschaften ein gut vermahrter Verkaufsladen gewaltsam erbrochen und der darin befindliche Kasten mit mehr als hundert Thalern und verschiedenen Wertpapieren entwendet. Die Befürchtungen in Bezug auf die Sicherheit des Eigentums wurden nach dieser That allgemein, und vielfach war die Rede davon, daß die Polizei durch eine Bürgerwache unterstützt werden müsse. Aber noch ehe dies zur Ausführung kam, wurde ein neuer Diebstahl verübt, der alle vorherigen an Frechheit und Grechlichkeit übertraf. Ein hiesiger LedtFabrkannt war am Abend spät von einer Geschäftsreise zurückgekehrt und hatte, wie er dies stets zu thun pflegte, die einzelnsten Gelder — nahezu drei Tausend Thaler — in ein Parterre gelegenes Zimmer eingeschlossen. Am andern Morgen war das Geld fort, die Stubenthür zerrümmert, der feste Schrank erbrochen. Einzelne Geldstücke, die am Morgen aufgefunden wurden, bezeichneten den Weg, den der Dieb mit seiner Beute zurückgelegt haben mußte, und ein Knopf, der aus seiner Befestigung gewaltsam herausgerissen war, die Stelle, wo der Dieb aus einem Nachbargrundstücke das Einsteigen ausgeführt hatte. Der Knopf gab Anhalt zu bestimmteren Nachforschungen. Es gelang auch den vereinten unermülichen Anstrengungen Seitens der Beamten der königlichen Staats-Anwaltschaft und der Polizei das Kleidungsstück aufzufinden, zu welchem der Knopf und das daran befindliche Stückchen Zeug genau paßte und gehörte. Der Eigentümer dieses Kleidungsstücks — ein Paar Beinkleider — ist der Angeklagte, ein noch junger Mann, von nicht ganz unangenehmen Aussehen. Er hatte die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, weil er wenig arbeitete, dennoch aber wenigstens für seine Verhältnisse ein luxuriöses Leben führte und als Dieb bereits mit Zuchthaus gestraft war. Bei der Nachsuchung in seiner außerhalb des Thores gelegenen Wohnung wurden auch die genau in die am Orte der That zurückgelassene Fußspur passenden Stiefel und eine Radschabe vorgefunden, mit welcher die Beschädigungen an der Thür ausgeführt sein mußten. Mehr als diese Anzeichen sahen jedoch der Festnahme desselben die nächsten Einbrüche ein Ende hatten. Die Geschworenen bejahten denn auch die Schulfrage trotz der durch den Rechts-Anwalt Wölfel aus Lützen gut ausgeführten Verteidigung, und der Gerichtshof erkannte auf eine das geringste Strafmaß weit überschreitende 12jährige Zuchthausstrafe.

### Nachrichten aus Halle.

Den 19. Juli.

Heute ist ein Theil der Landwehrmänner 2. Aufgebotes, welche für gestern hier einberufen waren, in die Festungen unserer Provinz abgerückt, wozu die übrigen Wehrmänner morgen und übermorgen ebenfalls folgen werden.

Ferner nennen wir nachstehende Hallenser noch als Mitkämpfer bei den preussischen Siegen in Böhmen:

- Führer Wilhelm Engeling, Sohn des Kassiers an d. M. & L. Eisenbahn;
- Gottlieb Brendel, Sohn des Veteran Brendel;
- Gustav Lindner, Mauer, Sohn des Schuhmachersr. Lindner;
- Friedrich Rein, Stiefsohn des Salzbedienst. Wörth;
- Karl Schwemler, Sohn des Handarbeiter Schwemler;
- ein Sohn des Beutlermeistr. Schröder, Schuß in die Hand;
- Pfeiffer, Tischlermeister;
- Gesetter Hermann Schröder, Sohn der Wittve Schröder;
- Unteroffizier Höder (hat in den Gefechten und Schlachten von Trautenau, Mündengräß und Königgräß mitgefodtet);
- Gesette Franz Westfeld, in der Schlacht bei Königgräß leicht an der Hand verwundet, (sämmlich im 67. Infanterie-Regiment);
- Herrmann Stöfel, Sohn des Amtmann Stöfel, Reservist im 2. Garde-Regt.;
- Louis Blossfeld, Sohn des Wöitthermeisters A. Blossfeld, im 4. Jägerbataillon, als geschickter Schütze bekannt, bei Doboll und Sadowa im Gefecht gewesen;
- Albrecht Gähde, Sohn der verwitweten Frau Superintendent Gähde (Kanonik im 4. Feld-Artillerie-Regiment);
- der Gardejäger Heinrich Köferwig hat in der Schlacht von Sadowa mitgefodtet und an der Erstürmung von 5 Dörfern Theil genommen;
- Gustav André, Freiwilliger bei dem Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10, verwundet bei Mündengräß am 28. Juni (Hieb in den rechten Arm, Bruch beider Vorderarmknochen durch den Sturz vom Pferde), liegt in der diätetischen Kuranstalt des Dr. Baumgarten in Dresden.

In einem Berichte über die Schlacht bei Königgräß, welchen der bei den Jägern stehende Sohn des hiesigen Brauereibesizers Schobler an seine Eltern geschickt hat, findet sich folgende Stelle, welche wohl verdient zur öffentlichen Kenntniss gebracht zu werden:

„Am mit eine gute Position zum Schießen zu wählen, gehe ich 3-4 Schritt vor und sehe zu meinem Schreden einen guten Freund und Bekannten von Euch Allen stehen, nämlich den Unteroffizier Richard Wiegand. Er war ja so oft in unserm Gaule! Eine Granate hatte ihn auf den Unterleib getroffen und ganz zerfleischt. Als ich ihn fand, war er noch ganz warm. Sein Camerad v. d. S. hat seine geschmetterte Uhr an sich genommen; ich schmit mit einem Knopf von seinem Rocke. Am andern Morgen nach der Schlacht habe ich mit noch zwei Jägern Richard Wiegand unter einer Eiche ein besonderes Grab gegraden, ihn hineingelegt und das Grab mit einem großen Steine bedeckt.“

Dieser Act cameradchaftliche Liebesdienst erinnert wohl Jedem unwillkürlich an die Worte: „Ich hatt' einen Cameraden, einen bessern giebt es nicht.“

### Gesetz-Sammlung.

Das am 16. Juli ausgegebene 34. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6372. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Mai 1866, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Resorverhältnisse der Staatsdruckerei; unter Nr. 6373. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen II. Emission der Societät zur Regulirung der Unruhr von Bretleben bis Netra im Betrage von 70,000 Thalern. Vom 2. Juni 1866; unter Nr. 6374. den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juni 1866, betreffend die Genehmigung des Reglements für den zur Unterstützung der emeritirten evangelischen Geistlichen der Provinz Posen zu bildenden Fonds; und unter Nr. 6375. das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Nordhausen, Regierungsbezirk Erfurt, zum Betrage von 120,000 Thalern. Vom 16. Juni 1866.

### Eingegangene Neuigkeiten.

Die Großindustrie Rheinlands und Westfalens, ihre Geographie, Geschichte, Production und Statistik. Von Dr. Nicolaus Hoyer. Dritte Lieferung, gr. 8. Leipzig, Quandt und Pöndel, geb.  
Die Bodenwelt. I. Jahrgang. Berlin, Franz Viverbeide.  
Grundbau der Nationalökonomie von Dr. F. Conzen. gr. 8. Leipzig, Brandstetter, geb. Preis 10 Sgr.  
Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatschrift zum Conversationslexikon. Neue Folge. Herausgegeben von Rudolph Gottschall. Zweiter Jahrgang. 13. Heft. gr. 8. Leipzig, F. A. Brockhaus, à Heft 6 Sgr.  
Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexicon. 11ste, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. 75. Heft. gr. 8. Leipzig, F. A. Brockhaus, à Heft 5 Sgr.  
Drei Monate in Abyssinien und Gefangenschaft unter König Theodoros II. von F. H. Apel. 8. Zürich, Carl Meyer, geb.  
Fray Luis de Leon. Eine Biographie aus der Geschichte der spanischen Inquisition und Kirche im sechszehnten Jahrhundert von Dr. C. A. Wilkens. 8. Halle, C. E. M. Pfeffer, geb. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.  
Der Krieg und die Bundesreform von Heinrich v. Treitschke. (Abdruck aus dem sechzehnten Bande der Preussischen Jahrbücher.) gr. 8. Berlin, Georg Reimer.  
Oden von Karl Hiegler. 16. Salzburg, Ludwig Taube. (In Commission der Mabrischen Buchhandlung.) geb.  
Deutsches Magazin für Garten- und Blumenkunde. Zeitschrift für Garten- und Blumenfreunde und Gärtner. Herausgegeben und redigirt von Wilhelm Reubert. Jahrgang 1865. Mit 12 col, 13 fchw. Abbildungen und einem Braumenbilde. gr. 8. Stuttgart, Gustav Weffe, geb.

### Hallscher Tages-Kalender.

Freitag den 20. Juli:

kirchliche Anzeigen.  
Zu H. E. Frauen: Am. 9. allgem. Beichte und Communion Superint. Dr. Pander.  
Zu Glaucha: Ab. 8. Missionsstunde Pastor Seiler.  
Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.  
Königl. Darlehnskasse: Geschäftsstunden Am. 9-10 u. Am. 4-5 im Königl. Bankgebäude.  
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschießgraben.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Am. 8-12, Am. 2-4.  
Städtische Sparkasse: Kassensunden Am. 8-1, Am. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassensunden Am. 8-11 Kleinschmidten 9.  
Spar- und Vorschußverein: Kassensunden Am. 2-6 Brüderstr. 13.  
Polytechnischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Tulpe“.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15.  
Turnverein: Ab. 7 1/2-10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
Lehrer-Vereinsverein: Männerliedertafel u. Liederfranz: Ab. 8 1/2 geb. meinfach. Gesangübung in „Kochs Restauration“.  
Concerte.  
Stadtmusikchor (Jahn): Am. 4 in Bad Wittelind u. Ab. 7 1/2 in der Weintraube.  
3 abel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trübschönische Bäder: für Damen früh, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Couriertzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).  
Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Gärten), 11 U. 5 M. Reis. (P).  
Nordhausen 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (G).  
Türingen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P - bis Gotha), 11 U. 21 M. Reis. (S).  
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. - Eßleben 4 U. Am. - Hofleben 3 U. Am. - Salzmünde 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.  
Kronprinz. Hr. Ritterquatschel, Graf v. Hohenbalk u. Gem. a. Dölkau. Hr. Fabrik. Behrens a. Idenburg. Hr. Kaufm. Scharf a. Magdeburg.  
Stadt Zürich. Hr. Dr. med. Meyer a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. Reinhold a. Magdeburg, Telemann a. Nordhausen. Hr. Defon. Steinhauer a. Wörlitz.  
Goldner Ring. Hr. Superint. Schmidt a. Gisleben. Hr. Ingen. Bugdoll a. Gerlebogk. Die Hrn. Kauf. Bullmann u. Frau a. Braunshweig, Kermes a. Sannichen, Seelig a. Berlin.  
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Steinader u. Kelmcke a. Sangerhausen, Bremme a. Nordhausen, Bendix a. Halle, Teuberbagn a. Erfurt.  
Stadt Hamburg. Ihre Erl. Comtesse Franziska m. Dienersk. a. Stolberg a. S. Hr. Kreis-Physik. Dr. Clemens a. Frankensleben. Die Hrn. Kauf. Bogeljang a. Hannover, Klaußen a. Amsterdamm, Ulenberg a. Hamburg, Schütte a. Danzig, Voet a. Magdeburg.

### Meteorologische Beobachtungen.

	18. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	333,29 Bar. L.	332,66 Bar. L.	332,69 Bar. L.	332,95 Bar. L.	
Dunstdruck . .	4,45 Bar. L.	4,38 Bar. L.	3,90 Bar. L.	4,24 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit . .	77 pSt.	63 pSt.	70 pSt.	67 pSt.	
Luftwärme . .	12,5 C. Am.	17,0 C. Am.	12,0 C. Am.	13,8 C. Am.	

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.  
Berlin, den 19. Juli 1866.  
Spiritus. Tendenz: besser. loco 14 1/2. Juli/August 13 7/8. August/September 13 3/4. September/October 13 1/2. Get. —  
Roggen. Tendenz: höher. loco 43 1/2. Juli/August 42 1/2. September/October 43.  
Weizen. Tendenz: besser. loco 12 1/2. Juli/August 11 1/2. September/October 11 3/4.

## Bekanntmachungen.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,

1. Abtheilung,

den 13. Juli 1866 Vormittags 9 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Otto Senff** zu Morl ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. Juli d. J.  
Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Frend** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 23. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 23. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 30. August d. J.  
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Frend** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Niemer, Fritsch, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadecke, Schliekmann, Krufenberg, Göcking** und **Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Leinewebers und Handlmanns **Carl Weber** zu Weesenlaublingen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 6. August dieses Jahres einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 22. August d. J.  
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger

aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Niemer, Fritsch, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadecke, Schliekmann, Krufenberg** und **Göcking** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 6. Juli 1866.

Königl. Preuss. Kreisgericht,  
1. Abtheilung.

**Ger. Rhein- u. Weser-Lachs,**  
**Neue engl. u. isländ. Heringe,**  
**Neue saure Gurken,**  
**Gardasee'r Citronen,**  
**Russ. Tafelbouillon (ganz vorzüglich)**  
empfehl  
**G. Goldschmidt.**

**Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk**  
in reichster Auswahl, **bengalische Flammen für Campagne und Salon** in den schönsten Farbenseffekten, **Illuminations-Laternen** in allen Gattungen, empfiehlt  
**A. Hentze, fr. W. Hesse, Schmeerstr. 36.**  
Bei Abnahme größerer Particlen bedeutenden Rabatt.

**Manilla-Saus-Säcke**  
sind noch zum Fabrikpreise abzulassen.  
**Gustav Moritz,**  
vis à vis der Post.  
**Fetten ger. Mal empfing C. Müller am Markt.**

Elegant ausgestattet  
erscheint in wenigen Tagen:  
**Königgrätzer Sieges-Marsch** zum Andenken an die glorreiche Schlacht von Königgrätz am 3. Juli 1866 comp. v. **C. Walther**, Kapellmeister im 3. Niederschles. Infanterie-Regiment Nr. 50.  
Ausgabe für Pianoforte zu 2 Händen. Preis 7 1/2 Sgr.

Halle.

**Heinr. Karmrodt, gr. Steinstrasse 67.**

Ein junger militärfreier Deconom, der längere Zeit auf 9 östern Gütern fungirte, Drill- u. Dachstuhl-Cultur gründlich kennt, gute Zeugnisse besitzt, sucht zum sofortigen Antritt Stellung als Hof-Verwalter oder Inspektor. Desfertens bittet man unter Adresse W. W. R. poste restante Sangerhausen niederzulegen.

Ein cand. min. sucht zu Mich. eine Hilfspredigerstelle. Adresse: O. A. Laucha a/U. poste restante.

**Wau, in nur besser Waare, kauft**  
**Joh. Heinr. Kaufmann.**

**Aufruf**  
an alle Hilfscomité's zur Pflege  
der Verwundeten!

Die unterzeichnete Verlagshandlung hat bis zur Höhe von 10,000 Thlr. Unterhaltungs-Schriften ihres reichhaltigen belletristischen Verlags, zur Gründung von Lazareth-Bibliotheken bestimmt und ersucht die verehrlichen Lazareth-Vorstände sich in frankirten Briefen über Umfang und Bedarf solcher Bücher für die ihnen untergebenen Anstalten gegen uns auszusprechen zu wollen, worauf die sofortige Expedition durch das hiesige Central Depot zur Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten erfolgen wird, welches sich gütigst zur Weiterbeförderung bereit erklärt hat. Nach Bechluss und Dessvener Lazarethten sind bereits Bücher im Werthe von ca. 1000 Thlr. abgegangen.

Die Verlagshandlung von **Otto Junke**  
in Berlin.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Material, wenn auch mit Schnittgeschäft verbunden, wird in einer Provinzialstadt zu kaufen oder pachten gesucht. Gef. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter R. S. 10 entgegen.

Wegen Einberufung zum Militair seh ich mich gezwungen, mein Geschäft zu schließen. **Hrn. A. Schönau**, in Firma **Schönau & Comp.** hierseits, habe ich mit Regulirung meiner geschäftlichen Angelegenheit betraut, und sind auch an denselben Zahlungen zu leisten.  
**Albert Türpen.**

Ein in bester Meslage in Leipzig wohl angebrachtes Tabak- und Cigarren-Geschäft kann mit wenigem Capital, 800 bis 1000 Th. etwa, unter sehr annehmlichen Bedingungen sofort übernommen werden. Franco-Offerten werden sub H. & S. poste rest. Leipzig erbeten.

### Drabtstifte

en gros & en detail billigt bei  
**Otto Linke in Halle,**  
gr. Ulrichsstraße 52.

### Brillen

empfehlt in sehr großer Auswahl  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**  
**Candis-Syrup, à 2 Sgr., bei**  
**Ferd. Gille.**

Die 2te Etage in der Löwen-Apotheke, bisher von den **Fräulein Streiber** bewohnt, ist z. 1. October anderweitig zu vermieten.  
**Halle. Francke.**

### Bad Wittekind.

Heute Freitag den 20. Juli

### Concert.

Anfang 4 Uhr. **E. John.**

### Weintraube.

Heute Freitag den 20. Juli

### Abend-Concert

(Streich- und Militairmusik),

verbunden mit Illumination und Feuerwerk.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. **E. John.**

### Concert in Schraplan.

Sonntag den 22. Juli or. Abends 7 Uhr wird der hiesige Männergesangverein unter Beteiligung einiger Damen und der Bekker der Umgegend zum Besten unserer braven, verwundeten Krieger im Rathhaussaale ein Concert geben. Eintrittsgeld 2 1/2 Sgr., jede Mehrgabe wird dankbar angenommen.

# Verzeichniß

der beim Frauen- und Jungfrauen-Verein in Halle a. S. zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger bis heute eingegangenen Natural-Beiträge.

(Abkürzungen: B. Binden; Bez. Bezug; Cig. Cigarren; Ch. Charpie; D. Decke; Fdk. Federkissen; G. Hemden; Gdt. Handtücher; J. Jacken; K. Kissen; Kl. Kopfkissen; Kbez. Kopfbezug; L. Laten; Lwd. Leinwand; S. Socken; St. Strümpfe; Sv. Servietten; T. Tücher; U. Unterbeinl.; V. Verbandzeug; w. wollene.)

Es sind in unser Depot gr. Steinstraße No. 59 abgeliefert worden:

1. Durch Fräulein von **Madai**: von J. Tr. 6 P. S., Fr. J. M. 3 P. S., 1 U., Fr. Baalzwg 5 Gdt., 3 Kissenbez., 2 Strohkissen, Ung. 12 Tafelst., 2 B., 2 G., Kompressen, 1 Tischst.

2. Durch Frau Kaufmann **Finger**: von Dr. Aue 4 B., 5 Gdt., 3 Trichter, 1 w. J., D. L. 8 P. S., F. Giebelhausen 1 Deckbett, 2 G., 1 Sv., G. Schwabe 1 Schlafrock, 1 P. Str., 1 Gdt., 4 Sv., 1 Bez., 1 L., Fr. v. Hagen 1 Bett, 1 Kbez., 2 G., 1 J., 1 Schlafst., G. Souchon 4 G., 1 J., 1 K., 4 P. Str., Charpie, Brause 6 G., 2 J., 6 Tafelst., 2 B., 6 Schlafm., 13 Lazarethjachen, Fr. Jänisch 1 Ballen Lwd., 3 L., 4 P. S., 1 Beinfkl., Amm. Gbbede 3 Bettbez., 2 P. Hofen, 6 P. St., 2 Gdt., 14 B., Fr. Müller 1 St. Bett, Fr. Pittschke 1 J., 1 L., Fr. Schönau 1 Schlafst., 1 Hofe, 1 Weste, Fr. Arnold 1 Bez., 1 Kopfbez., 1 L., 8 P. Str., 2 J., 2 Hofen, Fr. v. Hagen 1 Bett und 2 Kopfbez., 1 L., 4 Gdt., 2 P. Str., 1 Hofe, Fr. A. Bennels 1 Fußdecke, 2 B., 1 Tischst., 2 Sv., 1 Schlafst., Fr. S. Hoh 4 L., Fr. D. V. Dittlitz 6 P. S., Fr. D. Dehler 1 Bett, 1 Kopfbez., 1 L., Fr. Krause 9 P. Str., 4 G., 1 Tischst., 3 Serv., 3 Halst., 3 Tafelst., 1 P. Schuh, Fr. A. Vogel 2 Bett, 4 Kopfbez., 2 L., 4 Gdt., Fr. D. Puppel 2 Bett, 3 Kopfbez., 2 K., 6 G., 3 Hofen, 6 P. St., 1 Sv., Fr. Jänisch 1 St. Pantent, 2 Paket Taback, L. Grünhagen 6 G., 6 Tafelst., 6 P. S., 3 Gdt., 1 Bett, 1 Kbez., 1 L., Fr. Steinhaus 1 J., 3 P. S., 1 L., Fr. Ehrenberg 2 P. S.

3. Durch Frau von **Wiedede**: von G. v. Bassewitz 1 Tisch, Handfchm. Dietrich 1 Tabackbeutel, Ludow. 1 Dintefsch, Gebr. Keil 3 Pfd. Taback, Km. S. 25 Cig., Gramberg 25 Cig., Ritter 3 Stöcke, 6 Pl. von Reindek, 2 d. U., Demuth neue Lwd., Walter desgl., Fr. v. W. alte Lwd., Böttcher 1 kl. Spiegel und 2 Tafeln, G. Grohmann 4 Gehind kl. Baumw.

4. Durch Fräulein **Kinne**: von J. Reiffisch 1 Schlafst., 1 J., 1 L., Str., Fr. Fabricius Kl. und Ueberz., L. Fr. Bertha Lauffer m. Jacken, U., Mühen, w. Tücher, Schawls, 1/2 Dz. Tafelst., Laten, Fr. R. W. 1 Bettbez., 1 L., 1 Fdk., 1 L., m. G., Str., Mühen und J., Fr. K. M. G. 12 P. S., K. Fr. 2 J., 3 P. S., B., Fr. Gummy N. neue Lwd., Fr. T. r. 2 P. Str., Fr. St. Meyer 1 Bettbez., 1 L., Fr. G. Gammittus W., R. Liebau 1 St. neue Lwd., Fr. G. Dönitz 1 L. u. B.

5. Durch Frau Conf. **Mätlin Tholud**: von Fr. Gupfeld 4 Gdt., 6 G., 2 Hofen, 6 Bett., Fr. A. Echede 2 Ueberz., Fr. v. Herzberg 1 Ueberz., Fr. v. Schmettau 4 Gdt., Charvie, Fr. v. Weiche 3 Bez., 3 Kbez., 3 L., 1 Kl. mit Bez., 1 K., 4 J., 1 L., 6 Nachtm., 2 G., 6 Gdt., 1 Ueberz., 1 Wäsche Li-monade, Fr. Friedrich m. Decke, Inlett, Fr. v. Stein 4 G., 1 Bettst., Fr. Jander desgl., 2 U., 1 Weste, 3 T., 3 Gdt., Fr. Richter 1 K. mit Bez., 1 Bettst., 1 Strohsack, 4 G., 6 Sv., 1 Hofe, m. B., Grün Senfendorf 4 G., 2 Bez., 2 Kbez., 1 L., 1 T., 1 Spiegel, Mad. Benno 2 P. Hofen, 1 Bett, 1 Tischst., 1 P. S., 2 Sv., 2 T., Fr. P. Kramer 2 Ueberz., 4 K., 5 Inlett, 7 Gdt., U. g. 15 w. Dedden, 10 Strohsacke, 12 Wefede, 6 Pöffe, 5 Waschnäpfe, 4 Nachtgelch., 4 Wasfert., 4 Glasier, Fr. v. Lochow 2 L., 7 G., 3 Kbez., 7 G., 2 K., 1 P. S., 3 B., 1 Tischst., Fr. Kierig alt. Leinen, Fr. D. Aue 1 J., Fr. P. Kemmiche 8 T., 1 P. Schuh, 1 P. S., 13 B., 2 L., 6 G., 1 P. Hofen, 3 Gdt., neues Leinen, Fr. Herrmann 1 K., 1 Ueberz., 1 Bettst., 2 Sv., Fr. Gupfeld 4 J., Inlett, 1 Strohsack, 1 D., 2 Ueberz., 1 Kbez., 16 Sv., 3 Gdt., Fr. Schönfeld alte Lein., Fr. St. C. 1 Bett, 1 Kbez., 1 L., 1 P. Schuh, M. Dir. John 3 B. und B., G. Krabl 1 Paket alte Leinw., Fr. v. Herzlich 6 neue Gdt., 2 n. G., 2 Bettst., 1 Kbez., 1 Ueberz., 1 P. S. m. B., Fr. Dom 1 Bett, 1 Kbez.

6. Durch Fräulein **Clara Herold**: von Kl. 5 P. w. Str., 21 Bw., 6 Sv., 4 G., 6 T., 3 Gdt.; 4 L., 42 B. von Fr. P. Sidel, Dr. Steudner und Fr. Herold aus Nöbelen; Fr. P. Ziegler 2 Bez. ganz, 3 K., 4 P. U., 2 P. Str., 1 Mütze; Fr. D. Wagner 1 Hofe, 4 P. Str., 1 Mütze, B. Fr. L. D. 2 St. Drell, 1 Sv., 1 J., 1 G., 1 Kopfklett; Fr. A. Rüdde 3 P. Hofen, 1 J., 3 P. Str., Fr. Wagner 18 B., Fr. S. 4 Bett., 1 Kbez., 5 Gdt., 1 L., m. B. und Komp.

7. Durch Frau Pastor **Hoffmann**: von Fr. R. Nittrig 1 Pf. Leinen, Fr. P. Kaiser 1 n. Bett., 3 Kbez., 4 T., 1 G., 3 Schlafm., 2 Kl. Schawls, 1 P. St., 1 Weste; K. Mathe 2 gr. Bez., 1 Kbez., 1 P. U., 1 Weste, 1 Pf. L., R. de le Roi 1 Strohsack, 1 Fdbett, 2 Fdk., 1 P., 1 Bez., 2 Kbez., 4 P. S., 1 P. Schuh, 1 w. B., Fr. v. Senfendorff 1 P. a. Schuh; 26 werthvolle Bücher laut Bez.; Fr. G. M. Krusenberg 1 guter Ueberzieher v. Luch, 6 G., 2 Halst., 1 Stepp., 2 Tafelst., 1 St. Gummy Bettencasse, 1 Kuffst., 1 Spucknapf, 2 Urtl., Fr. Gen. v. Berg 24 P. Strohpanntoffel, Fr. Dir. Horkel, 2 L., 1 gr. Bez., 1 Kbez., 3 G., 2 Pf. a. L., Fr. G. 1 Stepp., 1 gr. Bez., 1 Kbez., 1 Tischst., Fr. Nietschmann 1 neues G., 1 P. Str., 1 Schlafm., 1 Tafelst., Fr. D. B. M. Zimmermann 6 Sv., 2 Gdt., 2 g. Ueberz., 1 Kbez., Fr. Neichenberg 1 w. J., 1 Tafelst., 4 P. Str., Fr. Pr. Died 1 gr. Bez., 1 L. Lwd., Fr. Gen. v. Schlösser 1 G., 1 Weste, 3 T., 3 P. St., 2 P. Hofen, Fr. P. Weigelt 1 Schlafst., 8 Gdt., 1 L., 2 Sv., 4 T., 1 St. Planell, M. D. 6 Sv., 1 Bettst., Fr. Kaiser 1 Unterl., 3 kl. Schawls, 1 Kl.-Inlett, Fr. Emma Mulert 2 gr. Bez., 5 Kbez., 1 L., 4 G., 3 w. J., 3 P. w. St., 1 P. U., Fr. Milert's 1 Ueberz., 2 G., 1 L., 1 Fdk., Fr. B. Mütche 1 P. G., Fr. Werbe 1 L., Fr. A. Mulert 3 G., 1 J., 1 P. Hofen, Fr. B. Nuff 2 gr. Bez., 8 G., 2 P. Hofen, 2 J., 7 P. St., Fr. A. Nittrig a. L., Fr. Pr. Died 1 Matr. 1 Kl. mit Bez., Fr. Wagner 4 P. n. Schuh, Fr. Balke 1 St. Bett, 1 L., 1 Inlett, Fr. Weber 1 St. Bett, 1 Bett, 2 Kbez., Fr. A. Lamrecht 1 Springm.-Matr. mit Keil, Fr. P. Hoffmann 1 neue Bettstelle m. Strohsack, Fr. G. M. Krusenberg 4 Kl., 12 P. S., Fr. v. Münchhausen 2 Hausrücke, 2 Wefen, 2 G., Fr. Höfer 2 G., 1 P. Str., M. Schöne 2 G., 4 P. St., 6 Gdt., 8 B., M. Nothe 2 Kl., 1 P. U., 6 P. Str., Fr. Helling 1 Kopfhaark., 1 Bett, 1 Kbez., 2 L., 3 G., 3 Gdt., 1 P. St., 9 B., 6 St. Seife, Fr. G. M. Krusenberg 6 G., Gh., Fr. R. Nittrig G. u. L., M. Klauendorf 3 J., 5 P. S., 2 Gdt., Inlett, Fr. Püßchel 1 Schawl, 2 J., 6 P. Str., 1 P. U., 1 Schlafm.,

Fr. Berendt 3 L., 3 Bett, 5 Kbez., 5 G., 1 Hofe, 2 J., 6 P. S., Gh., 1 Napf, D. M. Neumann 1 L., 4 G., 1 Bez., Fr. v. Glasier 6 P. Hofen, 6 P. S., 1 J., 12 n. L., 24 B., Fr. Dr. Schrader 1 L., Fr. Baf. Hoffmann 1 n. Bettstelle, 1 Strohsack, Fr. David 2 P. Hofen, Fr. Postm. Hachtmann 1 P. Schuh, 1 Pf. Kopfhaare, Fr. Lerch 3 P. Str., 3 L., 4 J., 1 Stuhl, Fr. M. Trappe 6 G., 6 Tafelst., Fr. Friedrich 1 J., 3 G., M. Mathe 2 P. Str., 3 G., 1 P. B., Fr. A. Nittrig 2 G., M. Baumgart 1 Bett, 1 Kbez., 2 L., 1 G., Fr. R. Hoffmann 1 Bettbez., 1 L., 6 P. St., M. Lamrecht 1 Mütze, 1 Tafelst., 2 Wefen, 2 Bett., 2 Kbez., 2 L., Fr. A. Kolberg 2 n. Gdt., 1 n. wollf. Bettbez., 1 Kbez., M. Genning 1 L., 1 Bett, 2 Kbez., M. Nietschmann gr. Inlett, 2 G., 3 Kbez., Fr. Gen. v. Berg 2 Kopfhaark. und Bez., 2 L., 2 B., Fr. A. Kühne 3 P. St., Fr. D. B. Zimmermann 5 P. St., Fr. Dir. Horkel 3 P. St., Fr. Pr. Berg 6 n. G., M. Berndt 4 T., 5 Gellen, Fr. Gr. Kietlmannsegg 9 T.

8. Durch Frau Geh. **Mätlin Gifelen**: von Fr. G. viele V., Fr. R. L. 16 G., 2 P. U., 16 P. Bw. 5 P. w. St., 1 Tafelst., Ung. 2 P. Hofen, 6 P. St., M. D. 2 Tischst., m. Sv., Lwd., 2 B., Fr. M. R. Tischzeug, Bettstod., Gdt., 27 B., 6 P. S., Fr. M. Meyer 3 G., 5 Gdt., 2 Halst., 1 L., 2 Kbez., 4 P. St., Fr. Weßmann 3 G., 1 Hofe, 5 P. St., Fr. G. W. 2 Kl. mit Bez., 1 Tischst., 6 Gdt., Fr. P. Blanc 6 P. Hofen, 4 w. J., 12 Nachtm., 12 P. S., 1 D., 4 Schlafrollen, Fr. B. Braßert 1 D., 3 P. Hofen, 2 J., 2 P. St., 2 P. Schuh.

9. Durch Frau Just. **Math Frisch**: von Ung. 2 Schlafst., 2 w. J., 1 Bw. J., 4 G., 10 L., 3 feine G., 5 B. St., M. Langsch Lwd., Fr. L. Dietze 1 Kl., Fr. C. Tausch 1 Dz. Gdt., Fr. D. Schwefelsche 11 B., 2 Kbez., 6 Sv., 6 Gdt., 6 Tafelst., 6 G., 2 Mützen, Ung. 1 Pf. Schach.

10. Durch Frau Dr. **Seller**: von Fr. Heniel 3 P. w. S., 2 Lederh., 5 B., Fr. Jacob 4 P. Bt., 4 P. w. Str., 1 Bettbez., Fr. N. Boke 6 G., 3 Halst., 3 Sv., 1 P. St., 19 B., 1 Bettbez., Fr. A. W. 6 P. S., Ung. n. Lwd., Fr. Tauchert 1 Bettst., Fr. Harting 1 Bettbez., 2 L., 1 G., 1 Hofe, 2 Gdt., 2 T., 2 P. St., 3 B., 1 J., 1 Schlafst., 2 Sv., M. Merkt 1 Bett u. Kbez., Dr. Jäger 1 Bett u. Kbez., 1 L., Fr. G. D. 20 w. J. Gdt., 1 L., Fr. D. A. Zimmermann 2 St. Planell, 12 G., Ung. 3 n. G., Fr. J. Schüs 4 G., die kl. M. Charvie, Fr. P. Hartung 1 P. Schuh, 4 L., Ung. 2 Nachtm., 3 P. S., 2 G., 1 Schawl, Fr. Jacob 8 Sv., 1 J., 1 Leibh., Gh., Ung. 4 P. Hofen, 1 Bett, Fr. M. Rudolf 1 Bez., 1 J., 1 G., 1 Bettst., 6 Gdt., 4 Sv.

11. Durch Frau Kaufmann **Kitzing**: von Fr. Memmler 3 w. L., 2 L., 1 P. U., 1 n. G., 1 a. G., 6 P. St., Fr. Keil 2 Bett., 2 Kbez., 2 L., 4 B., Fr. Marthner 6 G., Fr. Klausner 6 Gdt., 6 Sv., Ung. 3 Bez., 7 Kbez., 2 L., 6 1/2 Gellen n. Lwd., 23 P. St., 2 Sv., Fr. Brauchwitz 3 P. Hofen, 1 P. S., W., Fr. Becker 2 Bett., 2 Kbez., Fr. P. Zacharias u. Fr. Steinedt 1 Ueberz., 1 Bettst., 3 G., 1 Hofe, 1 L., 2 P. S., Fr. G. Hellmuth 3 G., Fr. B. Wagner a. Lwd., 2 P. St., Fr. G. Höfer 2 G., 1 w. J., 2 P. St., 1 Mütze, Fr. B. Traue 1 Bettst., Fr. St. Heinrich 1 G., Fr. Eckhardt 2 T., Fr. J. Fland 4 w. L., Fr. P. Zacharias 2 Ueberz., 1 P. Hofen, 1 J., 2 P. S., Unterlagen, 1 w. D., 1 Pf. P. Achend, 1 Noth, Fr. Scholz 10 G., Fr. G. 2 P. St., 1 J., 1 Leibh., Fr. P. Esler 2 P. S., Kl. G. G. 2 Federk., 1 w. D., 1 Ueberz., 1 Kbez., Ung. 1 Ueberz., 1 P. St., Bücher, Ung. Str., m. G., 1 Mütze.

12. Durch Frau Pastor **Seiler**: von Fr. W. 3 Bettbez. m. L., 6 Gdt., 6 P. S., Fr. Nothe 1 Unterbett, 1 Kl., 1 Keil, Fr. Borzath 1 Strohsack, a. L., Fr. Ziebarth 1 Schlafst., 6 Nachtm., 1 P. Schuh, 1 W., Fr. Cramer 1 w. D., 2 P. a. Schuh, 1 St. Drell, Ung. Fr. n. G. u. Lwd., Fr. Herzberg 3 Kl., Fr. Pr. Cramer 6 Sv., 2 Gdt., 4 Kbez., W. D. B. 2 Ueberz., 1/2 Dz. Sv., Fr. R. Guttsche 1 Strohsack, 1 Ueberz., 1 L., Fr. Insp. Walter 2 w. J., Fr. v. Brauchwitz 2 G., 1 J., 1 U., 1 w. L., Fr. P. Schiemenz 2 G., 3 P. S., Fr. Amt Sander a. Lwd., Fr. Schmidt 3 P. n. S., Fr. Dlaf. Pfaffe 4 P. S., 1 G., Fr. Str. Schw. 29 B., 3 halbe, 9 ganze Mitteln Gitter u. a. Gh., Fr. Glaffmann 6 G., 3 P. S., 2 Sv., 2 Bw. T., 1 Nachtm., Fr. G. M. Herzberg 1 Matr. u. Keil, 1 Kl., 1 w. D., 1 Bettbez., Fr. Jacob 1 Deckbett, 2 Pfühle, 1 Kl., 1 L., 2 a. Tischst., 2 Stühle, 1 Strohm. matr., Fr. Hornemann 1 Strohsack, Matr. u. Keil, Ueberz., Fr. D. B. M. Cramer 2 Bettbez., Fr. Just. R. Hellfeld u. Fr. G. M. Bernice 4 n. Strohsack, Fr. R. Vosse 1 n. Strohsack, Fr. Dr. Lappe 3 Kbez., 1 Ueberz., 1 L., Dbstl. Gross 1 Strohsack, 1 Ueberz., Fr. R. Gh., 1 L., 15 B., 1 Kl., Ung. 1 Strohsack, 1 Kl., 3 Gdt., Fr. P. Nothe 1 Schlafst., 1 U., Martha Gr. 1 P. St., Fr. Pr. Herzberg 1 Kl., 3 G., 3 Tafelst., 6 L., Fr. Stecher 1 Ueberz., 2 Gdt., Fr. Borzath 12 P. S., Fr. R. Kemte 6 P. S., Fr. v. Brauchwitz 1 Matr. u. 1 w. D., 2 P. St., 6 Sv., 4 T., Fr. v. Kroßig 1 Bettüberz., G. L. 1 P. St.

13. Durch Frau Just. **Math Glöckner**: von Fr. D. Frisch 1 Bettst., 1 Bett u. Kbez., 1 G., 2 P. St., Fr. Feldmann 3 P. Hofen, Fr. Noat 2 Dz. B., Fr. Krüger 6 Gdt., 1 Bettst., 2 Tischst., 3 Kbez., 1 w. B., Fr. Klindhardt 3 P. S., 5 Sv., B. Fr. Hildenhagen 1 Tischst., 6 G., 1 L., Fr. Siebert 2 P. Schuh, 6 P. S., 3 G., 3 Sv., 5 T., 3 P. Hofen, 3 L., 2 Bett., 1 Kbez., Fr. P. Zacher 2 T., 4 B., 2 J., 4 Kl. Sack, Fr. Mühen 1 J., 4 G., 2 P. St., Fr. Strien 1 Bettst., 2 T., 12 B., Gh.

14. Durch Frau Oberst **von Zychlinska**: von Fr. Simon 1 L., Fr. Zidel 1 L., Fr. v. Hanfen 1 Ueberz. m. L. u. Kbez., Fr. v. Basse 1 Ueberz., Gh. u. Zupflappen, Fr. v. Zychlinska 3 L., 1 g. Ueberzug, 2 Kl., Fr. v. Buddenbrock 6 P. Hofen, 5 G., m. P. St., Fr. v. Bergfeld 4 G., 4 Tafelst., 1 Tischst., 1 Gdt., 1 Sv., Fr. Ww. Simon 1 Dz. T., 6 P. St., 1 w. J., Ung. Diverses, Fr. Karl. Stechner 7 P. St., 3 w. J., 1 St. Planell u. P. Archent, 2 L. u. Diverses, Fr. Stephanus 3 P. St., 3 Sv., 2 T., 1 P. U., 2 G., Fr. Zidel 1 w. G., 3 G., 1 P. U., Pavierh., Levy Briefpap. u. Rouw., Bana. Stechner 2 Ueberz., 6 Gellen n. Lwd., 3 P. w. St., 3 P. U., 3 T., 2 G., Fr. v. Jasmund 18 P.

Fußlappen, 9 P. Pantoffel, F. Gravenhorst 2 S., 2 w. Z., v. Wurmb 4 S., Km. Triest 1 w. S., 3 P. St., 1 Tisch, 1 Ueberz, 2 S., Gebr. Frank 2 Fl. Wein, F. Dr. Roth 12 T., 2 P. U., 4 S., F. A. Schnabercelli 3 Sdt., 4 S., 2 T., 3 Abz., 3 Bez., 1 L., F. v. Stein 2 R., 6 T., 1 Schlafrolle, 3 Abz., 1 Bettbez., 4 Sdt., 1 L., 4 P. St., 1 Unterl., F. v. Hagedorn 3 P. U., 2 J., 1 P. St., 6 B., Km. Ribbeck 1 Strohs., 3 T., 20 Ellen n. Shirting, F. Th. Schilling viel schöne Sachen, F. Ernst 1 M., 1 S., 2 P. St., F. Nicht 1 w. Z., 1 Sv., 1 Unterl., 1 R., 2 Nacht., Fr. Ch. Bartels 4 Sv., 1 Tisch, 2 T., 2 Bett, 2 Abz., F. Maj. Liebert 1 Bettst., 2 Strohs., 1 Federk., 1 Steppd., F. Köhlig 6 Wasserfl., 24 Gl., F. Scharf 1 Ueberz., 1 L., 1 Abz., Ung. 6 P. S., 6 Sdt., 2 B., W. G. v. d. Steinthor altes Inlett, 2 D., 2 Ueberz., 1 R., 1 Mäze, 1 P. S., 1 T., Fr. C. aus Seeber 6 P. S., 2 S., 1 Sdt., F. Salomon Hofen, 1 T., 1 Mäze, 1 Schlaf., 6 P. S., 1 L., 3 S., Frauenverein aus Ober-Leutichenthal 5 Bett., 11 S., 5 Sdt., 11 Tafsch., 1 gr. T., 7 P. St., 1 w. Z., 2 Abz., Fr. Vinhoff 17 P. S., 1 S., 2 J., 1 Hofe. Ung. 1 Ueberz., 1 Abz., 4 Sv., 1 T., 3 S., 2 J., 3 Nacht., 3 Halst., 5 P. Hofen, Ung. 7 Pf. a. Lwd., S. Hoffmann 5 P. St., F. Triest 1 J., 1 Hofe, S. Levy 1 Schlaf., F. A. Franke 2 Ueberz., 2 L., 2 Abz., 1 Strohs., 6 St., F. Maj. Spielberger 1 L., 2 Tisch, 4 Sv., 15 T., 15 B., Gemeinde Bennisfeld 8 S., 5 Bett., 1 Bez., S. Nittm. v. Neumann 5 Matrag., 5 Keil., 5 Kf., 9 Kl., 4 Steppd., 4 w. D., 2 Bademäntel, 1 Keffell, 4 L., 5 Tisch, 18 Sdt., 46 Sv., 9 Ueberz., 15 Abz., 6 S., m. St. Lwd., 1 Schlaf., 2 P. Schuh, F. Graf. Hindenstein 1 L., 2 Ueberz., 2 Abz., 2 P. S., 9 B., 5 Sdt., 3 Gl. Früchte, Gemeinde Artzen 13 S., 4 Bett., 11 B., Gh., 1 Schlaf., 2 J., 2 Hofen, 2 P. S., Km. Burchard 400 St. Cig., gr. Leinen u. Hdt. Zeug, F. Lachmann 1 Schlaf., 1 P. Hausschuh, 11 P. S., Fr. Kühner 1 Dz. B., Cha, F. Dh. v. Pattig 1 S., 2 Bez., 6 Abz., 1 Tisch, 6 Sv., 5 L., 6 P. St., 2 Schlafrollen, 1 w. D., 12 T., Ung. 1 Pf. Sachen, Noth, 2 Hofen, 2 Tücher, 2 P. St. Aus Schkopau von S. von Trotha 6 Fl. Himbeerz., 2 Strohs., 2 Keil., 4 Hefz., 7 Federk., 2 Bez., 3 Abz., 2 Bett., 2 b. Abz., 2 b. Bez., 9 a. Sv., 15 Sdt., 26 B., Gh., 5 P. Hofen, 6 S. p. v., F. Winger 1/2 D. S., 4 P. St., F. GOLF aus Wels 7 B., Gh., Gemeinde Zwinschona: G. Barth 1 Pf. Wäsche, G. Göstele 1 Pf. W., G. Rißfichte m. L., S. u. Z., Hoffmann S., Bettz., Muhlfort a. Lwd., Rudolf Bettz., S., Stoye a. Lwd., Schulze-Dietrich S. Bett., W. Lange Hofen, W. Horn 1 S. Gemein- de Bruckdorf: G. Spott 1 Bett., J. Sdt., Göbke Bett., S., Schaaf Bett., S., Hüte Sdt., Bett., Hofen, Thomas Bett., S., Hoffmann m. T., J., St., Sdt., S., Wesse, W. Dieg 1 L. Gemeinde Dieckau: G. Schaaf m. St., S., J., Bett., Hoffmann m. St., S., Demisch m. J., Bett., Tisch, Glste a. Lwd., B. Koflach m. S., St., Bett., Fr. v. Bülow mehr. Sdt., Sv., S., Str., T., B., Nothaar, Bez., T., Shaws, D., Bast. Kummel Bett., Ueberz., S., T., St., Sv., Z., Tisch, I. Gemeinde Canena: G. W. Schaaf, G. u. F. Walther, Werther, Glste I. u. II., Portius, Erfurt, Hilprecht, Hausen- stein jeder 1 Pf. a. Sachen. Gemeinde Kl. Kugel: Walter, Dste jeder 1 Pf. a. S., F. J. R. Schede 12 Fl. Wein, 1 Fl., 6 Fl. Eingem., F. Carol. B. 1 Ueberz., 1 Pfühl, 1 Kf., 6 P. S., Kf. Friedländer 500 gute Cig., F. Gr. Seefeldorf 6 S., 6 Sv., 7 Sdt., 2 Westen, 9 T., 3 Halst., 4 Hofen, 3 S., 1 Bez., 3 Abz., 1 L., Ung. 2 Bez., 2 L., 6 Sv., 4 Tafsch., 6 P. St., 1 Sdt., 3 Mäzen, 7 T., F. Maj. Spielberger 4 Schlummerrollen m. 8 Bez., Oscar Jänisch 500 Cig., Lehrer Tittel 4 T., Gh., S. B. Walter 2 P. Hofen, 1 B. S., S. Ober. Müller 4 P. S., 4 S., Gh., F. Dblitt. Bauer 3 S., F. Br. Berg 1 Strohs., 4 Kf., 4 K., S. L. Keffenstein 1/2 Centner Lwd. zu Kompresen p. p., S. Schulzky nebst Tochter in Wittfeld Diverfes, Ebenda F. v. Dewig 4 L. u. 6 B., ebenda F. A. Pelz u. Fr. Baldamus div. Lwd. u. St., F. Banse, Bergschente, versch. Lwd., F. Maj. v. Rothenstern u. Fr. L. div. Lwd. u. Gh., S. u. F. Maade in Giebidenstein Lwd., Str., 3 S., Pantoffel u. Sdt., F. Maj. v. Roemencan ebenda div. Lwd. u. Gh., F. C. Girard 3 w. Z., 1 w. Z., 3 P. U., 2 Kf. m. Bez., 1 Widelband, Ung. 1 Fl. Himbeerz., Cig. Becher, S. Amt. Demike 1 Kiste mit 50 Fl. Wein.

Durch Fr. **H. Regel:** von F. W. S. 3 P. U., 4 S., F. Heize 2 St. Inlett; Jungfr. Verein in Lbbesün: viele B., 2 w. Shaws, 12 S., 3 Sv., 3 J., Kompr., 3 Sdt., S., 11 Tafsch. m. Halst. u. T., Frauen-Verein in Lbbesün: 13 P. S., 4 S., B., 1 Hofe, 4 Hefz., 22 B., 6 R., 14 P. S., 2 S., 2 Hofen, 1 J., 6 T., Missionsverein 6 n. S., Fl. Rudolf a. Trotha 3 Sdt., 3 Sv., 1 Ueberz., 2 L., 1 Abz., Fr. Clara Kraus a. Gutenberg 1 Federk., 2 Bez., 3 Sdt., 3 T., 2 Tisch, 1 P. S., 1 J., 1 Hofe, 3 S., 1 Strohs., 1 St. n. Lwd., 3 Sv., F. D. Gerlach, F. R. Ackermann, Freymuth, Penne, Gille, G. Köcher, W. D. Sidel, Fr. Kühnel 11 S., 5 T., 3 Sv., 2 Sdt., 1 Hofe, 1 Bez., 17 B., 3 P. S., 4 w. Shaws, 3 T., 1 T., Gh.

Alle Reinwand ist uns fast von allen Seiten zugegangen, weshalb wir dieser überaus nützlichen Gabe nur im Allgemeinen gedenken. Einen nicht unbedeutenden Theil der Bestände unseres Depots haben wir dem am 6. Juli er. von der Executiv-Kommission des Provinzial-Hülfsvereins zu Magdeburg nach dem Kriegsschauplatz abgelassenen Extrazuge beigefügt und außerdem größere Sendungen von Hemden, Jacken, Strümpfen, Verbandzeug aller Art u. s. w. für die Verwundeten in Langenjalka, Gütshin, Königshof und Dembach nach diesen Ortschäften abgehen lassen. Sämmtliche hiesige Anstalten, in welchen sich fränke und verwundete Krieger befinden, werden von uns, so weit nöthig, mit den noch erforderlichen Bekleidungs- und Verbandgegenständen ebenfalls versorgt.

Indem wir für alle uns so reichlich überwiesenen Liebesgaben hiernit unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten wir, uns auch fernerin sowohl Geld als Naturalbeiträge zukommen zu lassen. Insbesondere bitten wir nunmehr auch um Erfrischungen und Erquickungen für die hier in Pflege befindlichen Kranken und Verwundeten, namentlich um Wein, Zucker, Fruchtsäfte, Apfelsinen, Citronen, Selters- und Sodawasser, Cigaretten, Taback, Weisen, Bücher und Unterhaltungsstücke.

Salle, den 9. Juli 1866.

**Das Komité des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Soldaten.**

- Frau Friederike Vandermann, Freudenplan 2. Frau Louise Becker, Weidenplan 2b. Frau Hedwig Dryander, gr. Ulrichstr. 55. Frau Henriette Giffelen, alte Promenade 24. Frau Karoline Finger, Königstr. 12. Frau Wilhelmine Frisch, Brüderstr. 7. Frau Emilie Glöckner, Leipzigstr. 10. Frau Emma Heller, Hospitalplatz 1. Frau Laura Hoffmann, Breitestr. 31. Fräulein Clara Herold, Harz 3. Frau Gabriele von Jena, Moritzwinger 7. Fräulein Rosalie Jentsch, gr. Klausstr. 29. Frau Auguste Kiting, Schmeerstr. 43. Fräulein Henriette Kinne, Leipzigstr. 48. Frau Pauline Kramer, im Wasenhaus. Fräulein Anna von Madai, Schulgasse 3. Frau Lina Mühlmann, Barfüßerstr. 14. Fräulein Amalie Nothe, Fleischerstraße 41. Frau Sophie Seiler, Mittelstraße 10. Frau Mathilde Tholuck, Mittelstr. 10. Frau Mathilde von Voß, Merseburger Chaussee 1. Frau Amalie Wilke, gr. Steinstr. 16. Frau von Zychlinska, gr. Steinstr. 59.

Durch Herrn Rittergutsb. **Neubauer** auf Kroßgk: 1 Deckbett, 1 Steppd., 2 Kf., 1 Keil., 1 Schlaf., 12 P. Str., 2 P. Schuh, 18 Tafsch., 6 P. U., 6 Abz., 3 Bez., 3 L., 3 S., 1 w. S., 12 Sdt., 6 Sv., 1 Schlummerrolle.

Fr. Gerharty Tinte z. Zeichnen, F. Bollmer Zwirn; S. P. Arendt a. Hohenthurm u. Rosenfeld: Verw. Koch 1 Bett., G. Weber dO., 3 Abz., 3 P. S., Amt. Sachse 1 Schlaf., 6 P. S., 47 B., S. P. Arendt 1 J., 2 P. U., 6 P. S., Gh. u. B.; S. Conr. Weyland 2 Matragen m. Keil, S. P. Nege a. Mögitz 6 P. S., 3 P. Hofen, 2 Nacht.; Ung. 3 S., 3 Tafsch., 3 Nacht., 3 Sv. S. Grefler 100 Fl. Selterswasser.

15. Durch Frau Louise **Becker:** von F. W. Balke 1 L., 1 Abz., 4 Sv., 4 Sdt., F. v. Rabenau 2 S., 2 P. S., 1 St. Flanel, F. R. Thilo 1 L., 12 Sv., 6 Sdt., Gh., F. L. Becker 12 Sv., 2 vollst. Bettbez., 2 L., F. S. Schneidewind 1 Bez., 2 L., 2 Sdt., F. R. Müller 1 Bett., 2 L., 1 Sv., 2 Sdt., Gh. 6 P. St., 1 U., 2 J., 2 S., S. Rent. Körner 1 Bez., 1 L., 2 S., 3 P. St., T., Fr. Bernhadi 2 S., Lwd., S. R. Wollner 4 P. St., 2 Pf. Garn, Fr. Graf 1 J., 1 Hofe, 2 Bez., 1 L., 1 Schawl. v. S. 1 Bett., 1 Hofe, 3 B., Fr. Hofbauer 2 S., 1 Bez., 1 L., 12 Sdt., 7 Sv., Fr. Lüste 6 Sdt., 6 P. St., 1 Hofe, F. R. Thilo 1 S., Fr. Rosenberger 15 P. St., Fr. Hofbauer 2 P. S.

16. Durch Frau Oberbürgermeister **von Voß:** von F. Gen. von Jagow Gr. 1 Ueberz., 3 S., 4 L., 2 Abz., 14 B., F. v. d. Lübe 1 Pf. Lwd., F. Lorenz 2 S., 12 B., 3 P. St., Ung. 24 P. Fußlappen, F. Beper 2 D., 4 Kf. m. Bez., 1 Strohs., 1 K., Gastw. Sched 1 U., 12 S., Curig 2 U., 2 J., 1 L., 2 w. T., 2 P. Schuh, 1 Mäze, 1 Hut Zucker, P. v. Sch. 6 b., 2 w. Bez., 4 L., 7 Nacht., 9 Tafsch., 1 U., Pf. 9 T., Fr. S. 4 S., 6 P. St., 8 L., 3 U., 7 B., Fr. Sch. 12 B., F. Amt. 2 L., F. Stege- mann 6 P. St., 6 Tafsch., 1 B., 1 L., F. v. B. 16 S., 6 Bett., 7 Bez., 10 Abz., 2 Steppd., 8 Tafsch., 6 T., 7 P. Hofen, 2 Nacht., 11 Sdt., 12 Sv., 1 Tisch, 33 P. S., 3 w. B., 81 l. B., Gh., 1 Strohs., 1 Inlett, 1 Unter- bett, 1 Deckbett, 3 Kf.

17. Durch Frau Major **von Jena:** von Frau Möring 1 n. vollst. Bettbez.

18. Durch Frau Superintendent **Dryander:** von F. R. Hohl 6 P. w. St., F. C. N. Neuenhaus 1 Bett, 1 Pf. Wäsche, Ww. Goldschmidt 12 S., F. M. D. 1 Pf. Wäsche, M. Klose 1 Pf. Wäsche, W. Böttcher dO., Rent. Guden- berg dO., Ungen. dO., F. Kersten dO., F. Ködny dO., Fr. Noth 2 L., 10 B., Gh., Ung. a. Lwd., F. Betske 8 P. U., 2 P. S., W. Jensch 1 Bettbez., Fr. Franke 6 Halst., 2 P. Hofen, 2 S., F. P. R. 6 Sdt., 1 Ueberz., 1 L., F. R. S. 1 P. Wäsche, Kf. Arnold 2 w. D., 2 P. Hofen, 2 w. B., 2 P. S., 1 Leibh. Durch u. von Fr. Dittlic Schulze a. Misleben 18 P. S., 2 Kf., 1 Schlummer- rolle, 1 J., 1 w. D., 20 B., Gh., a. u. n. T., 3 P. U., 1 P. Fußlappen, L., S., 1 Keil.

19. Durch Frau Buchhändler **Mühlmann:** von F. L. Mühlmann 6 Bandaget, 4 Inlett, F. Leonie u. Kroßgk 1 Strohs., 1 Ueberz., Fr. Stark 2 T., 2 Sdt., Ung. 1 Bettst., G. T. 3 Gläser, 3 Suppenteller, 3 Tassen, 1 Waschbecken, F. B. Querner 2 S., 6 Tafsch., F. C. E. 1 Bett., 1 P. S., F. M. Heije 1 L., 1 Ueberz., Fr. C. Ehrenberg 1 Schlaf., 2 Bett., 9 B., 6 Sdt., 3 L., Gh., F. Keffenstein 1 Kf., 1 Ueberz., 1 L., F. C. Händler 6 S., 12 B., 15 S., F. W. Richter 15 B., 1 Hofe, 5 S., 5 L., Gh., F. W. Stöfel 4 P. Hofen, Lwd., F. A. Grohmann 1 P. Hofen, 4 P. S., 3 T., Fr. R. 1 L., 1 T., 2 P. S., F. W. A. Hedert 2 w. D., Ung. 1 S., 1 S., durch Fr. Marie Ehrenhaus aus Siegh: Fr. v. Th. 2 L., 2 B., Jam. Mulert 1 Ueberz., 1 Abz., 1 Bett., 6 B., 2 P. St., 2 Bandaget, F. Reishauer 14 S., Lwd., F. Dhme 2 S., 2 Bett., F. Cress 1 Bett., 1 Bandaget.

20. Durch Frau Justiz-Rath **Wilke:** von F. M. Achtfetter 2 P. U., 1 w. Z., 2 w. B., 3 P. St., 1 S., 2 Ueberz., F. Simon 1 J., 3 w. Z., 2 Bett., 2 P. w., 2 P. w., 1 P. weiße S., F. Jäl 3 L., 2 w., 12 l. B., 6 Sv., 3 Mäzen, R. T. 3 J., 14 B., 6 Sv., 3 Mäzen, F. Schlichmann 3 B., Ung. 3 L.

21. Durch Frau Director **Kramer:** 7 D. B., 1 L., 9 Sv., 4 Tisch, 7 S., 4 Bett, 2 Abz., 1 Dp. St., 2 Schlaf., 2 P. Hofen, 19 T., 1 P. Schuh, 16 S., 6 P. Hofen, 5 L., 3 Bettbez., 7 Abz., 15 P. St., 15 T., 72 B., Gh., 4 Inlett, 1 J., 1 w. B., 24 Fußlappen.

22. Durch Frau Siedemeister **Vandermann:** 1 P. U., 1 B., viele B., 4 P. St., 3 S., 1 Sv., 1 J., Kompr., Halst., Gh., F. A. v. Hagen 6 Sdt., 2 Bez.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 166.

Halle, Freitag den 20. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Zum Besten

### verwundeter und erkrankter preussischer Krieger

gingen ferner bei uns ein: Von Hennig in Hohenturm 3 *Th.*; von dem Debster Hermann Brendel in d. Rittergasse zu Halle 20 *Sgr.*; von der 2. und 3. Knabenklasse zu Wettin 2 *Th.* 21 *Sgr.*; ungenannt von Schabendorf 2 *Th.*; von D. B. A. S. K. 1 *Th.*; von der Gemeinde Dornstedt bei Schafstedt 60 *Th.* 15 *Sgr.*; von G. R. in Schkeubitz 5 *Th.*; von E. R. Barriere Bennstedt 15 *Sgr.*; von A. C. Barriere Bennstedt 15 *Sgr.*; von der Gemeinde Biederitz im Mansfelder Seekreis 26 *Th.* 17 *Sgr.*; von den Schulkindern in Döberstedt bei Eislben gesammelt durch Cantor Hagemann 4 *Th.* 7 *Sgr.*; Ditto S. . . . . d. 24 Mariengroschen; Margarethe S. 24 Mariengroschen; Rentier Stolle 2 *Th.*; Ertrag eines Concerts vom Gesang-Verein in Hühnsfeld 16 *Th.* 25 *Sgr.*; von den Mitgliedern des Gesang-Vereins in Hühnsfeld 2 *Th.* 5 *Sgr.*; von F. C. 1 *Th.*; von der Schule zu Dypin 8 *Th.*; von der Gemeinde Bösenburg 25 *Th.*; in der Mädchenschule zu Stößen gesammelt 3 *Th.* 19 *Sgr.*

Von Hennig in Hohenturm 1 Packet Lazareth-Effekten; von dem Frauen-Verein in Werderthau 1 Packet Lazareth-Effekten; von der Gemeinde Biederitz im Mansfelder Seekreis 1 Packet Lazareth-Effekten; von den Schülern der Knabenschule in Döberitz, von Kaufm. Th. und Cantor Diez das. gesammelt 275 Stück Cigarren.

Halle, den 19. Juli 1866.

Expedition der Hallischen Zeitung.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wolff's Telegraphen-Büreau.

Frankfurt a. M., d. 18. Juli, Vormitt. Ueber den Zusammenhang der kriegerischen Ereignisse in den letzten Tagen wird Folgendes berichtet: Nach dem Gefecht am Abend des 13. d. M. bei Laufach, wo die Brigade Wrangel die Hessen-Darmstädtische Division spät Abends nach siegreichem Gefechte zurückgeschlagen und viele hundert Gefangene gemacht hatte, rückte diese Brigade zusammen mit der Brigade Kummer unter dem Befehl des Generals v. Goeben gegen Aschaffenburg und schlug dort total eine österreichische Division unter Befehl des Grafen Reipperg, sowie die bessische Division, welcher sich Badenser und Württembergische angeschlossen hatten und nahm denselben über 2000 Gefangene ab. In Folge dieses siegreichen Treffens verließ am anderen Tage der Rest des 8. Bundesarmekorps Frankfurt und Hanau, und wich über Darmstadt nach dem Süden zurück. Die Brigade Wrangel wurde darauf in einem forcirten Marsch am 16. d. M. von Aschaffenburg nach Frankfurt dirigirt und besetzte, wie bereits gemeldet, diese Stadt. Am 17. rückte die Brigade Kummer nach, und das 19. Regiment wurde nach Höchst vorgeschoben, wo dasselbe einen vollständigen bessischen Brückentrain nahm.

General Vogel v. Falckenstein, welcher hieselbst sein Hauptquartier aufgeschlagen, hat folgende Bekanntmachung erlassen: Die Regierungsgewalt über das Herzogthum Nassau, über die Stadt Frankfurt und deren Gebiet, sowie über die von mir occupirten Landestheile des Königreichs Baiern und des Großherzogthums Hessen geht zur Zeit auf mich über. Die in den genannten Ländern fungirenden Verwaltungsbehörden verbleiben vorläufig in ihren Stellungen, haben aber fortan allein von mir Befehle anzunehmen, deren präciser Ausführung ich entgegenstehe.

Die bekannten preußen-feindlichen Senatoren von Bernus und Spels sind vorläufig auf freiem Fuß belassen, haben aber ihr Ehrenwort geben müssen, sich heute noch in Köln zu stellen. — Von hiesigen Zeitungen sind die „Frankfurter Postztg.“, das „Tageblatt“, der „Volksfreund“ und die „Latern“ vorläufig suspendirt worden.

Frankfurt a. M., d. 18. Juli, Mittags. (Auf indirektem Wege.) Einige Mitglieder des Redactionspersonals der „Neuen Frankf. Ztg.“ sollen verhaftet sein.

Aus Brünn (Hauptquartier Sr. Majestät des Königs), d. 14. Juli, wird dem „Staats-Anzeiger“ berichtet: Der ganze heutige Tag war für die hier und in der Umgegend liegenden Truppen der Ruhe gewidmet. Schon die Ruhe des gefrigen Nachmittags und Abends hatte so wohlthätig auf die am Mittage in glühender Sonnenhitze ein-

gelenkten sich möglichst schmad  
den Straßen zeigten und zum  
2. Brandenburgischen Sena-  
on Preußen) brachte sogar  
benanzug mit weißen Beinklei-  
nern Ersäunen erregte, welche  
and mit den deutlichsten Spu-  
kleidung und Ausrüstung hat-  
st ist, außer den Sicherheits-  
nur die Offiziere und Unter-  
ferschaffung des Trains der  
ghältig Alles für den weitem  
er wird, wenn Se. Majestät  
Dm üg sichende Kaiserliche  
hilt derselben, der einshweiten  
so dichten Gorden von Bor-  
och nicht möglich gewesen ist,  
Stand der Dinge zu erhalten.  
schleiert eine schwer geängstete  
ung jenes Landstriches die Ab-  
ß man nicht weiß, ob er zur  
ist, oder sich wirklich ernstlich  
tionen der 1. Armee von hier  
würde ein solcher Entschluß  
als daß man sich des Eisen-  
so leichter bemächtigen und  
nur um so ungestörter vor  
Festung Dmütz würde doch  
beide preussische Armeen sich  
genügt sein kann, die dort ruhende Armee überhaupt anzugreifen,  
während das Elb-Corps dann seinen Marsch über Linz nach München,  
oder wenigstens mit der Richtung dahin nähme. Wird die Dmütz-  
Armee aber nicht angegriffen, sondern marschiren beide preuß. Armeen direkt  
auf Wien, so würde jene Dmütz-Armee nur die Aufgabe haben, den bei-  
den Armeen zu folgen, entweder respektvoll in einer gewissen Entfernung, und  
dann auch eben so unnütz als unwirksam, oder sie beilichte sich, in Gewalt-  
märschen den vorrückenden Preußen nachzukommen und zur Schlacht  
zu zwingen. Dann würden die Desertheurer eben nur erreicht haben,  
was sie durch einen Abmarsch schon jetzt von Dmütz nach Wien erre-  
chen können. Die preussischen Armeen würden nur einfach Rehr! zu  
machen und die Schlacht, mit Wien hinter sich, anzuneh-  
men, dann sich aber auch das Terrain dafür auszusuchen haben. Was  
dann freilich das Schicksal Wiens sein könnte, bleibt fraglich, unbesetzt  
und unbenutzt würde man es nicht im Rücken liegen lassen können,  
und daß dies auch von den Wiener Stadtbehörden jetzt schon sehr ernst-  
lich empfunden wird, beweisen die zaghaften Beschlüsse des Gemein-  
de-rathes dieser Hauptstadt, nach welchen eine Deputation Se. apostolischen

